

schule+bildung 1

90. Jahrgang

19. Februar 2021



LUZERN

KANTON
LUZERN



Immer unterwegs
*...um Sie mit den passenden
Lehrmitteln zu versorgen*



Lehrmittelverlag

Schachenhof 4, 6014 Luzern

Telefon 041 228 30 30

E-Mail lehrmittelverlag@lu.ch

Alles für den Unterricht | lehrmittelverlag.lu.ch

Mitteilungen
der Bildungsbehörden

90. Jahrgang
Nr. 1
19. Februar 2021

Herausgeber:
Bildungsdepartement
Kanton Schwyz
Kollegiumstrasse 28, 6430 Schwyz
E-Mail: bid@sz.ch

Redaktion:
Patrick von Dach
Telefon: 041 819 19 01
Telefax: 041 819 19 17
E-Mail: patrick.vondach@sz.ch

Abonnemente und Inserateverwaltung:
Bildungsdepartement
Marlis Ulrich (Mo–Do erreichbar)
Telefon: 041 819 19 15
Telefax: 041 819 19 17
E-Mail: marlis.ulrich@sz.ch

Erscheinungsdaten:
Mitte Februar, Mai,
September, Dezember

Redaktionsschluss:
am 25. des Vormonats

Inserateannahmeschluss:
bis Ende des Vormonats

Auflage: 4000 Exemplare

Jahresabonnement: Fr. 20.–

Satz und Druck:
Multicolor Print AG, Baar
Telefon: 041 767 76 87
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Grafisches Konzept:
Geiter GGW, 8832 Wollerau

Legende Titelbild: Voller Einsatz auf
der BMX-Strecke im Tenero-Sportlager
2020. (Copyright: Erhard Gick)

Kindergartenlöhne ■ Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat eine Teilrevision des Personal- und Besoldungsgesetzes für Lehrpersonen an der Volksschule. Ziel der Revision ist es, Kindergartenlehrpersonen in ihrer Entlohnung den Lehrpersonen der Primarschule gleichzustellen. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass es für die Schulträger im Kanton Schwyz schwierig ist, valable Kindergartenlehrpersonen zu rekrutieren und dass die Ausbildung beider Stufen an der Pädagogischen Hochschule gleichwertig ist.

20 Jahre zebis ■ Als Fundus für Unterrichtsmaterialien, als Stellenportal oder als Informationskanal für Bildungsinteressierte: Das Internetportal zebis hat sich in der 20-jährigen Geschichte seines Bestehens zu einer festen Grösse in der Volksschullandschaft entwickelt. Getragen wird «zebis – Portal für Lehrpersonen» von den Kantonen der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz und vom Kanton Wallis.

Virtuelle Berufswahl ■ Covid-19 sorgt gerade für Absagen von Messen und Bildungsveranstaltungen und verunmöglicht zurzeit auch die Durchführung des Lehrstellenmarktes in Rothenthurm. Damit verpassen Schulabgängerinnen und Schulabgänger diese Möglichkeit, kurz vor Lehrbeginn doch noch einen Lehrvertrag zu ergattern. Virtuelle Angebote wie die Zebi digital springen in die Lücke und ermöglichen einen Überblick über die zahlreichen Berufsmöglichkeiten.

learn2learn ■ In Zeiten der Coronapandemie ist das digital unterstützte Lernen in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Von den Kindern wird beim Lernen mit digitalen Lernmitteln viel Eigenständigkeit gefordert – das muss aber gelernt sein. Ein digitaler, von der Pädagogischen Hochschule Schwyz entwickelter learn2learn-Assistent kann sie dabei unterstützen. Wie das geht, lesen Sie auf S. 30ff. dieser Ausgabe von «schule+bildung».

Abschlussprüfungen 2021 ■ Die Plenarversammlung der EDK hat beschlossen, dass im Bereich der Sekundarstufe II Allgemeinbildung (Mittelschulen) die Prüfungen im Jahr 2021 in allen Kantonen unter Einhaltung der Schutzkonzepte und gemäss den geltenden Rechtsgrundlagen durchgeführt werden. Die EDK regelt zudem die Durchführung der Prüfungen für die Bereiche Sekundarstufe II Allgemeinbildung und Berufsbildung für den Fall, dass aufgrund der pandemischen Lage von den geltenden Anerkennungsbedingungen und Rechtsgrundlagen abgewichen werden muss. Damit soll sichergestellt werden, dass Schülerinnen und Schüler des aktuellen Jahrgangs in ihrer Bildungslaufbahn nicht benachteiligt werden.

Departementssekretariat

Departementssekretär:
 Patrick von Dach 041 819 19 01
 Sekretariat 041 819 19 15
 Rechtsdienst, lic.iur. Carla Wiget 041 819 19 10

Amt für Volksschulen und Sport

• Vorsteherin: Dr. Tanja Grimaudo 041 819 19 03
 Sekretariat 041 819 19 11
 Abteilung Sonderpädagogik:
 Andrea Schwander, Leiterin 041 819 19 55
 Abteilung Schulentwicklung und -betrieb:
 Bruno Hauser, Leiter 041 819 19 64
 Simone Imhof 041 819 19 68
 Ursula Stalder 041 819 19 31
 Marco Wanner 041 819 19 42

Abteilung Sport:
 Lars Reichlin, Leiter 041 819 19 40
 Abteilung Schulcontrolling / Schulinspektoren:
 Marcel Gross, Leiter, Kreis 3 041 819 19 43
 Markus Bucher, Kreis 1 041 819 19 80
 Roland Birrer, Kreis 2 041 819 19 37
 Vakant, Kreis 4 041 819 19 64
 Roger Kündig, Kreis 5 041 819 19 85
 Stefan Kälin, Kreis 6 041 819 19 67

Abteilung Schulpsychologie:
 Basil Eckert, Leiter 041 819 19 55
 Beratungsdienst Küsnacht 041 850 91 04
 Beratungsdienst Pfäffikon,
 Römerrain 9 055 415 50 90
 Beratungsdienst Schwyz 041 819 19 55

Abteilung Logopädie:
 Franziska Kirchhofer, Leiterin 041 819 19 55
 Dienst Arth-Goldau 041 855 46 86
 Dienst Brunnen 041 825 05 52
 Dienst Einsiedeln 055 418 43 71
 Dienst Gersau 041 829 80 17
 Dienst Küsnacht 041 850 12 81
 Dienst Lachen 055 451 02 63
 Dienst Muotathal 041 830 20 61
 Dienst Pfäffikon 055 417 50 86
 Dienst Rothenthurm 041 839 80 32
 Dienst Schwyz 1 041 818 70 74
 Dienst Schwyz 2 041 810 41 84
 Dienst Siebnen 055 440 44 39
 Dienst Steinen 041 833 81 61
 Dienst Wollerau 044 787 03 45
 Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz:
 Nicole Giesecke, Rektorin 055 415 80 60
 Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz:
 Barbara Ardizzone, Rektorin 041 811 16 23

Präventive Stellen

Gesundheit Schwyz 041 859 17 27
 Frühberatungs- und
 Therapiestelle für Kinder 041 820 47 88
 Zentralsekretariat Pfäffikon 058 307 17 11

Schulgesundheitsdienst (SGD) 041 819 16 74/78

Amt für Berufs- und Studienberatung

• Vorsteher: Philipp Strässle 041 819 51 40
 Zentralstelle Pfäffikon 041 819 51 40
 Studienberatung 041 819 51 40
 Regionalstelle March 041 819 51 40
 Regionalstelle Höfe 041 819 51 40
 Regionalstelle Schwyz / Gersau /
 Küsnacht 041 819 14 44
 Regionalstelle Einsiedeln 041 819 51 85
 Berufsinformationszentren (BIZ):
 Goldau 041 819 14 44
 Pfäffikon 041 819 51 40

Amt für Berufsbildung

• Vorsteher: Oscar Seger 041 819 19 25
 Sekretariat 041 819 19 25
 Rechnungswesen 041 819 19 27
 Ausbildungsbeiträge (Stipendien) 041 819 19 24
 Tertiär- und Erwachsenenbildung 041 819 19 26
 Berufspädagogik 041 819 19 26
 Qualifikationsverfahren 041 819 19 22
 Berufliche Grundbildung:
 Technische 041 819 19 20
 Gewerblich-industrielle, Gastro
 Verkauf, modische 041 819 19 28
 Kaufmännische, Haushalt,
 pharmazeutische, Gesund-
 heitsberufe 041 819 19 77
 Berufsbildungszentrum Goldau 041 855 27 77
 Berufsbildungszentrum Pfäffikon 055 415 13 00
 Kaufmännische Berufsschule Schwyz 041 811 25 67
 Kaufmännische Berufsschule Lachen 055 451 70 00

Amt für Mittel- und Hochschulen

• Vorsteher: Kuno Blum 041 819 19 06
 Sekretariat 041 819 19 65
 Kantonsschule Kollegium Schwyz 041 819 77 00
 Kantonsschule Ausserschwyz 055 415 42 00
 Stiftungsschule Einsiedeln 055 418 63 35
 Gymnasium Immensee 041 854 81 81
 Theresianum Ingenbohl 041 825 26 00
 Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) 041 859 05 90
 Lehrerweiterbildung PHSZ 041 859 05 97

Amt für Kultur

• Vorsteher / Staatsarchivar:
 Valentin Kessler 041 819 20 06
 Staatsarchiv 041 819 20 65
 Denkmalpflege 041 819 20 60
 Bundesbriefmuseum 041 819 20 64
 Kulturförderung 041 819 19 48
 Kantonsbibliothek 041 819 19 08

■ Editorial 4

90 Jahre Schulblatt Kanton Schwyz: Gedrucktes bleibt auch in Zukunft wichtig

■ Thema 6

Zielsetzungen 2021 festgelegt: Vorjahresziele trotz Corona weitgehend umgesetzt

■ Bildungsdepartement 9

Berufsjubiläen im Jahr 2021: Dank an langjährige Mitarbeitende; Lohngleichstellung für Kindergartenlehrpersonen: Teilrevision Personal- und Besoldungsgesetz; Kanton Schwyz hält an Präsenzunterricht fest: Anpassung Schutzkonzept ab Sekundarstufe I

■ Volksschulen und Sport 14

20 Jahre zebis: Ein digitaler Kompass für den Unterricht; 15 Jahre chili – Stark im Konflikt: Gewalt und Mobbing vorbeugen; FinanceMission World: Digitales Lernangebot vermittelt Finanzkompetenz; Corona – Corona – Corona! Der Sport muss erfinderisch bleiben; Sportförderung Kanton Schwyz; Jugend + Sport (J + S); Schulsport; Sport und Schule Schwyz

■ Berufs- und Studienberatung 22

Dank einer Zwischenlösung nach der Oberstufe: Fit für die Berufswelt!; Interview mit Lernenden: Schulisches Brückenangebot in Goldau

■ Kanton Schwyz: Ferienplan Schuljahr 2021/22 24

■ Berufsbildung 27

Statt Schnupperlehre: Virtueller Blick in die Berufswelt; Den Kochlöffel weitergereicht: Der ZFV ist neuer Pächter der Mensa BBZG/PHSZ; Neue bzw. revidierte Bildungsverordnungen: Ab 2021 neu gültige BiVos; Zebi digital: Elektronischer Ersatz für ausgefallene Ausstellung

■ Pädagogische Hochschule Schwyz 30

Unterstützung des selbstregulierten Lernens: Digitale Lernumgebungen mit dem learn2learn-Assistenten; Kurznachrichten aus der PH Schwyz: Aktuelles, Veranstaltungen, Angebote

■ Kanton 37

Aktuelles aus dem Bildungswesen: Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

■ Bildungsforschung 38

Positive Lernemotionen und Lernmotivation: Jugendliche im Mathematikunterricht; Sprachliche Interaktionsstrategien: Einfluss von Lehrer-Feedbacks auf ihre Entwicklung; Lohnt sich die Lehrlingsausbildung? Nutzen für Ausbildungsbetriebe

■ EDK 41

Abschlussprüfungen und Qualifikationsverfahren 2021: EDK fasst Grundsatzbeschlüsse

■ Tipps 42

Für den Alltag und Unterricht: Aktuelle Hinweise und Anregungen; Kater Abraham; Die kleine Raupe Nimmersatt – mein Liederbuch; Ich übe für den Himmel; Cool bleiben statt zuschlagen!; Entspannt – Beruhigende Spiele für Körper und Geist; Sich und andere führen; Tok-tok im Eulengrund – Das Geheimnis der Vogelfrau; Das WAH-Buch – erstes Lernvideo online; BNE aktuell – Unterrichtseinheit E-Trottinets; Nachhaltigkeit in «Prisma 3»; Das massgeschneiderte Hausaufgabenheft; Wunder Informatik; Anwendungen für den Unterricht

■ Kultur 47

Corona-Ausfälle: Kanton unterstützt Sport und Kultur: Regierung stellt weitere 1,7 Mio. Franken bereit

90 Jahre Schulblatt Kanton Schwyz

Gedrucktes bleibt auch in Zukunft wichtig



**90 Jahre umfassende
Information**

**Komplettes Menü
statt nur Fastfood**

**Immer mehr
digitale Lehrmittel**

Das kantonale Schulblatt «schule+bildung» erscheint dieses Jahr bereits im 90. Jahrgang. Somit informieren die kantonalen Bildungsbehörden seit 90 Jahren in gedruckter Form über aktuelle Entwicklungen im Schwyzer Schul- und Bildungswesen. In der heutigen elektronischen Daten- und Informationsflut hat das Schulblatt fast schon «Exotenstatus». Und gleichwohl bleibt das Gedruckte auch künftig wichtig; informiert es doch ausführlicher und dient zudem auch der Geschichtsschreibung.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, so gehören Sie zu einer Leserschaft, die es bereits seit 90 Jahren gibt. Genau seit 1931 publizieren nämlich die Schwyzer Bildungsbehörden ein kantonales Schulblatt, welches aus erster Hand ausführlich über Entwicklungen im Schwyzer Schul- und Bildungswesen informiert. Es darf also mit Fug und Recht behauptet werden, dass es sich bei «schule + bildung» um eine Publikation handelt, die über eine lange Tradition und Geschichte verfügt.

Natürlich stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob die gedruckte Erscheinungsform noch zeitgemäss ist. Erhalten wir doch heutzutage immer mehr Informationen online, in Form von Newslettern, Pushmails oder via Social Media. Auch nahezu alle unsere Ämter bieten inzwischen regelmässige (Kurz-)Infos via Newsletter an. Und gleichwohl hat die geschriebene Information noch immer ihren Stellenwert. Zum einen erlaubt sie eine intensivere Auseinandersetzung mit der Information (Inhalt kann ortsunabhängig nachgelesen werden), zum anderen ist es auch möglich, längere Artikel und somit umfassendere Informationen zu vermitteln. Während die elektronische Information also so etwas wie «Fast Food» darstellt, so liefert das Gedruckte darüber hinaus «Ein komplettes Menü». Umso mehr freuen wir uns darüber, dass noch immer eine grosse Leserschaft diesen Mehrwert zu schätzen weiss!

Im Bereich der Schulen geht der Trend in der Entwicklung von Lehrmitteln aktuell in die entgegengesetzte Richtung. Immer mehr Unterrichtsmaterialien werden nebst einer gedruckten Version auch elektronisch angeboten. Nachdem der Computer als Arbeitsmittel immer stärker auch in den Schulen Einzug hält, hat

dies den Vorteil, dass Schülerinnen und Schüler weniger Bücher mitschleppen müssen und stattdessen online auf ihren Geräten Zugriff auf die Materialien haben.

Selbstverständlich verschliesst sich das Bildungsdepartement dieser Entwicklung nicht. So hat etwa der Erziehungsrat vor wenigen Tagen im Hinblick auf das Schuljahr 2022/23 ein neues Englischlehrmittel für die Sekundarstufe I gewählt. Auf Antrag des Amts für Volksschulen und Sport wurde mit «Open World» eine Publikation gewählt, die nebst der gedruckten Version auch komplett digitalisiert vorliegt. Zudem sind unsere kantonalen Schulen der Sekundarstufe II mitunter als erste schweizweit bei Edulog mit dabei; ein nationaler Föderationsdienst, welcher Schülerinnen und Schülern einfachen Zugang zu Online-Diensten in Schule und Unterricht bietet (wir haben in «schule+bildung» Nr. 4/2020 ausführlich darüber berichtet).

Strategie zur Stärkung der Digitalisierung

Überhaupt stellt der Umgang mit der fortschreitenden Digitalisierung eine zentrale Herausforderung für unsere gesamte Gesellschaft und Wirtschaft dar. Daher ist es selbstredend, dass sich auch die Schulen dieser Entwicklung nicht verschliessen können. Entsprechend hat das Bildungsdepartement das Ziel gesetzt, dieses Jahr in diesem Bereich einen Schritt vorwärtszukommen. Zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Schwyz, die im Bereich von Medien und Schule über grosse Kompetenz und Erfahrung verfügt, soll eine schulstufenübergreifende Strategie zur Stärkung moderner Unterrichtsformen ausgearbeitet werden. Mittels der Erkenntnisse aus dem coronabedingten Fernunterricht sollen Massnahmen abgeleitet werden, wie die Schulen mit digitalen Hilfsmitteln moderne Unterrichtsformen umsetzen können.

Das eine tun, das andere nicht lassen

Wichtig wird es auch in Zukunft sein, einen guten «Mix» zwischen digital und analog zu finden. Daher bleiben wir vorderhand mit «schule+bildung» auch bei der gedruckten Form und bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihre geschätzte Lesetreue.



Michael Stähli, Regierungsrat

Zielsetzungen 2021 festgelegt

Vorjahresziele trotz Corona weitgehend umgesetzt

Auf der Basis des Regierungsprogramms 2020–2024, der vom Regierungsrat beschlossenen Bildungsstrategie sowie einer Überprüfung der Zielerreichung 2020 hat das Bildungsdepartement für seine Ämter und Schulen die Ziele für das Jahr 2021 definiert. Wir stellen eine Auswahl davon vor.

Zielerreichung 2020

Das Jahr 2020 stand weitgehend im Zeichen des Umgangs mit der Coronapandemie, welche auch für die Schulen sehr herausfordernd war. Gleichwohl konnten die für das Jahr 2020 gesteckten Ziele (vgl. dazu «schule+bildung» Nr. 1/2020) mehrheitlich erfolgreich umgesetzt werden. Exemplarisch dafür seien folgende Bereiche erwähnt:

- Die Arbeiten für eine Teilrevision des Volksschulgesetzes konnten weitgehend abgeschlossen werden. Aufgrund der via parlamentarischen Vorstoss verlangten Überprüfung der Sekundarstufe I, die in das Projekt integriert wurde, hat sich die Vernehmlassung zum Volksschulgesetz etwas verzögert. Diese soll gegen Ende des ersten Quartals 2021 erfolgen.
- An den beiden heilpädagogischen Zentren wurden im Hinblick auf das Schuljahr 2020/21 Angebote im Bereich der schulergänzenden Betreuung entwickelt. Letztlich konnten diese jedoch aufgrund mangelnder Nachfrage nicht lanciert werden.
- Im Bereich Mittelschulstrategie konnten mit der Bauvorlage für den Neubau der KSA Pfäffikon und dem Planungskredit für die Sanierung der KSA Nuolen wichtige Schritte realisiert werden. Zudem wurde das Projekt der Kantonsschule Innerschwyz (Zusammenlegung von KKS Schwyz und Theresianum Ingenbohl) so weit vorangetrieben,

dass aktuell darüber eine Vernehmlassung am Laufen ist.

- Der Kantonsrat hat dem Beitritt zur total-revidierten Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUUV) zugestimmt. Somit ist für Schwyzer Studierende der gleichwertige Zugang zu allen Universitäten der Schweiz gesichert.
- Die Reglemente und Lehrpläne der Fachmittelschulen konnten an die neuen EDK-Vorgaben angepasst und fristgerecht durch den Erziehungsrat erlassen werden. Damit ist die nationale Anerkennung dieser Angebote langfristig sichergestellt.
- Das Projekt zur Förderung des Erwerbs und Erhalts von Grundkompetenzen bei Erwachsenen konnte mit dem Abschluss einer vierjährigen Leistungsvereinbarung mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) erfolgreich verlängert werden.
- Die Berufs- und Studienberatung hat ihre Tätigkeit und ihre Angebote noch stärker an der nationalen BSLB-Strategie ausgerichtet. Zudem werden die verschiedenen Dienstleistungen auf diversen innovativen Kanälen wie LinkedIn, Xing und Youtube angeboten.
- Das Projekt «Rent a Stift» wurde erfolgreich umgesetzt. Lernende berichten bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I über ihren Alltag und geben so einen ungeschminkten Einblick in verschiedene Berufsfelder.
- Im Bereich des Denkmalschutzgesetzes wurden in zwei Pilotgemeinden die Erarbeitung des Kantonalen Schutzzinventars erprobt und die gewonnenen Erkenntnisse ausgewertet.
- Zur Lösung der Problematik der fehlenden Archivräume konnte in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt das Aussenmagazin Schlattli (ehemaliger Munitionstollen der

Armee) ausgerüstet und bezugsbereit gemacht werden.

Diesen mehrheitlich positiven Nennungen stehen lediglich einige wenige, noch nicht erreichte Zielsetzungen gegenüber:

- Die Arbeiten zur Lancierung eines über-departmentalen Konzepts zur frühkindlichen Förderung konnten noch nicht zu einem Abschluss gebracht werden. Die Idee wird aber im laufenden Jahr fortgesetzt.
- Die Überarbeitung der Vollzugsverordnung zum Gesetz über die Ausbildungsbeiträge (Stipendienverordnung) wurde coronabedingt zurückgestellt und findet nochmals Berücksichtigung unter den Zielsetzungen 2021.

Zielvorgaben 2021

Für das Jahr 2021 hat die Geschäftsleitung des Bildungsdepartements folgende Zielsetzungen definiert:

Hauptziele

- Es soll in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwyz eine stufenübergreifende Strategie zur Stärkung der Digitalisierung des Unterrichts ausgearbeitet werden. Mittels der Erfahrungen aus dem coronabedingten Fernunterricht sollen Massnahmen abgeleitet werden, wie die Schulen unter Zuhilfenahme digitaler Hilfsmittel moderne Unterrichtsformen umsetzen können.
- Die Einführung und Umsetzung des Lehrplans wird mittels einer externen Evaluation überprüft und es werden Rückschlüsse bezüglich notwendiger Anpassungen gezogen. Zudem kommt der Lehrplan 21 in adaptierter Weise auch an den beiden Heilpädagogischen Zentren zur Anwendung.
- In Zusammenarbeit mit dem Departement des Innern und dem Amt für Migration wird eine Strategie im Bereich der frühen Förderung erarbeitet. Dabei soll eine Auslegeordnung zur nationalen Situation und den bereits bestehenden Angeboten vorgenommen werden. Ziel ist es, Schwer-

punkte zu setzen und der Politik Handlungsoptionen aufzuzeigen.

- Die Kantonsbeiträge an die anerkannten privaten Mittelschulen werden analysiert und einer Überprüfung unterzogen. Dazu sollen in Umsetzung des erheblich erklärten Postulats M 16/19 verschiedene Modelle für die Ausrichtung der Beiträge erarbeitet und der politischen Entscheidung zugeführt werden.
- Die Revision der Vollzugsverordnung zum Gesetz über die Ausbildungsbeiträge soll abgeschlossen und damit das Stipendienwesen an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.
- Das Angebot der Berufsmatura am Standort Pfäffikon wird einer Reorganisation unterzogen, sodass künftig das Angebot vollständig unter der Verantwortung der Berufsbildung läuft. Die Vorarbeiten für den Aufbau eines Angebots der BM1 im Bereich der Gesundheitsberufe werden in Angriff genommen.
- Die Berufs- und Studienberatung entwickelt im Rahmen des schweizweiten Projekts STAPAL ein Angebot für eine kostenlose Standortbestimmung für Erwachsene ab 40 Jahren, die keinen Anspruch auf ein vergleichbares Angebot haben. Das entsprechende Angebot soll der Schwyzer Bevölkerung ab 2022 zur Verfügung stehen.
- Die kantonale Denkmalpflege treibt die Inventarbereinigung des Kantonalen Schutzinventars unter Auswertung der Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt weiter voran, sodass das Schutzinventar in verschiedenen Gemeinden abgeschlossen werden kann.



Das Bildungsdepartement hat seinen Kompass für das Jahr 2021 neu ausgerichtet und sich entsprechende Ziele gesetzt.

Weitere Ziele des Amts für Volksschulen und Sport

- Das Kantonale Sonderpädagogische Konzept vom 1. Januar 2018 wird überarbeitet und an aktuelle Entwicklungen angepasst. Die überarbeiteten Merkblätter werden kommuniziert und auf der Homepage aufgeschaltet.
- Flächendeckende Realisierung des Therapieangebots bei schweren Lese-Recht-schreib-Störungen, sodass betroffene Kinder von der therapeutischen Behandlung durch die Abteilung Logopädie profitieren können.
- Die Beurteilungsstrukturen im Bereich der Volksschulen werden an die neuen Erfordernisse des Lehrplans 21 angepasst und es erfolgt bei den Schulträgern eine Vernehmlassung zum neuen Beurteilungsreglement.
- An den Heilpädagogischen Zentren soll ein Fachzentrum «Integrierte Sonderschulung für Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störung» aufgebaut werden. Ab kommendem Schuljahr soll das Coaching und die Beratung von Lehrpersonen solch integrierter Sonderschulungen durch das neue Fachzentrum erfolgen.
- Im Bereich Sport soll das Programm 14/18coach mittels Durchführung eines Ausbildungswochenendes für angehende Coaches umgesetzt werden.

Weitere Ziele des Amts für Mittel- und Hochschulen

- Im Bereich Online-Unterricht und Online-Prüfungen an den Mittelschulen sollen Rahmenrichtlinien zuhanden der Schulen erlassen werden. Auch soll für die Lehrpersonen ein entsprechendes Weiterbildungsangebot an der Pädagogischen Hochschule Schwyz lanciert werden.

- Im Bereich des Projekts «Kantonsschule Innerschwyz» sollen die politische Klärung erfolgen und basierend darauf die nächsten Umsetzungsschritte in Angriff genommen werden.

Weitere Ziele des Amts für Berufsbildung

- Die Reform KV/Detailhandel 2022 wird mittels einer geeigneten Projektstruktur umgesetzt und die neuen Bildungsverordnungen werden in Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben auf Sommer 2022 implementiert.
- Das Lehrbetriebsportal wird aufgebaut und den Lehrbetrieben für die Erfassung der Lehrverträge und Verwaltung der Lehrstellen zur Verfügung gestellt.

Weitere Ziele des Amts für Berufs- und Studienberatung

- Das erfolgreich erprobte Pilotprojekt «Mentoring» wird auf den gesamten Kanton ausgeweitet. Mindestens 20 Mentorinnen und Mentoren sollen akquiriert und auf ihren Einsatz vorbereitet werden.
- Das im Kanton Schwyz entwickelte und prämierte Arbeitsmittel «Vier Schritte zu meiner Studienwahl» wird im Rahmen von Fachtagungen und Workshops interessierten Kreisen bekannt gemacht. Damit sollen die Laufbahngestaltungskompetenzen an den Mittelschulen gefördert werden.
- Der Internetauftritt der Berufs- und Studienberatung wird an die veränderten Kommunikationsbedürfnisse der Kundschaft angepasst und bezüglich Effizienz der Bewirtschaftung optimiert.

Weitere Ziele des Amts für Kultur

- Die kantonale Geschäftsverwaltungs-Software Axioma wird innerhalb des Amts für Kultur als Records-Management-System erprobt.

Berufsjubiläen im Jahr 2021

Dank an langjährige Mitarbeitende

Im Jahre 2021 können 67 Personen, die im Dienste des kantonalen Schul- und Bildungswesens stehen, Arbeits- und Berufsjubiläen zwischen 10 und 35 Jahren feiern. Unsere herzliche Gratulation verbinden wir mit dem Dank und der Anerkennung für den geleisteten Einsatz und wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren weiterhin viel Freude und Erfolg.

10 Dienstjahre

Amstutz Helena	BBZG
Arik Hakan	KBS
Bacher Reto	AVS
Bannwart Lukas	KKS
Besmer Jeannette	AVS
Bürki Alexandra	BBZP
Elsener Andreas	KBS
Giesecke Nicole	HZA
Lorez Irina	KKS
Meier Susanne	HZI
Mettler Hedy	HZI
Rabenbauer Ludwig	BSB
Randelshofer Angela	KKS
Schuler Vreny	HZI
Tschümperlin Margrit	KKS
von Rotz Yvonne	HZA
Wehrli Nicole	AVS

15 Dienstjahre

Betschart Irene	AfK
Bolli Maria	HZA
Bosoppi Käser Ivana	KKS
Camenzind Josef	KKS
Fischer Juliette	HZA
Friedlos Fischer Astrid	KKS
Jordi Bächler Christine	KBS
Kälin Annalise	HZA
Knobel Robert	BBZP

Kraft Barbara	HZI
Lukacs Otto	BBZP
Müller Alois	BBZG
Nauer Urs	BBZP
Schäuble Rita	AfB
Schlüssel Michael	KKS
Schmidig Silvia	AfB
Ulrich Irene	BBZG
von Dach Patrick	DS

20 Dienstjahre

Allenspach Ulrich	KKS
Dissertori René	KKS
Föhn Markus	BBZG
Hodel Roland	KBS
Humm Astrid	BSB
Hutter Steinfeld Iris	KSA
Kälin Urs	KBS
Odermatt Margrit	KBL
Patrignani Gabriela	HZA
Rappazzo Mirjam	KSA
Schmid Yvonne	KSA
Sommacal Carlo	KBS
Tordjmann Marianne	AVS

25 Dienstjahre

Blum Kuno	AMH
Kennel Anita	KBS
Lussi Coray Susanna	KKS
Romer Stephan	BBZG
Suljovic Zeliha	HZI
Walker Ueli	BBZG
Zwicker Gabriela	HZA

30 Dienstjahre

Diethelm Reto	KSA
Käser Hansjürg	KSA
Lüönd Anita	AMH
Mudalige Keerthiratna	KSA
Stocker Caviezel Barbara	KSA
Ulrich Marlis	DS
Zlatinovski Jovan	KKS

35 Dienstjahre

Flury Andreas
 Heeb Lilian
 Schuler Vreny
 Suter Thomas
 Wyss Zita

KKS
 AfK
 KKS
 KBS
 AfB

DS (Departementssekretariat); AVS (Amt für Volksschulen und Sport); HZA (Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz); HZI (Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz); BSB (Amt für Berufs- und Studienberatung); AfB (Amt für Berufsbildung); BBZG (Berufsbildungszentrum Goldau); BBZP (Berufsbildungszentrum Pfäffikon); KBL (Kaufmännische Berufsschule Lachen); KBS (Kaufmännische Berufsschule Schwyz); AMH (Amt für Mittel- und Hochschulen); KKS (Kantonsschule Kollegium Schwyz); KSA (Kantonsschule Ausserschwyz); AfK (Amt für Kultur)

SCHLOSS WILDEGG
 Museum Aargau

**Gartenerlebnisse
 für Schulen**

SPANNENDES ZU ERNÄHRUNG
 UND NACHHALTIGKEIT

WWW.SCHLOSSWILDEGG.CH


 KANTON AARGAU

Lohngleichstellung für Kindergartenlehrpersonen

Teilrevision Personal- und Besoldungsgesetz

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat eine Teilrevision des Personal- und Besoldungsgesetzes für Lehrpersonen an der Volksschule. Ziel der Revision ist es, Kindergartenlehrpersonen in ihrer Entlöhnung den Lehrpersonen der Primarschule gleichzustellen. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass es für die Schulträger im Kanton Schwyz schwierig ist, valable Kindergartenlehrpersonen zu rekrutieren und dass die Ausbildung beider Stufen an der Pädagogischen Hochschule (PH) gleichwertig ist.

Die Besoldung der Lehrpersonen an der Volksschule ist im Personal- und Besoldungsgesetz für die Lehrpersonen an der Volksschule vom 27. Juni 2002 (PGL, SRSZ 612.110) geregelt. Da die gesamte Lehrpersonenausbildung entscheidende Veränderungen erfahren hatte (Wechsel von der Seminausbildung zur Tertiärausbildung an den Pädagogischen Hochschulen), erfolgte im Jahre 2011 eine Überprüfung der Löhne und der Rahmenbedingungen der Volksschullehrpersonen. Eine generelle Lohnerhöhung fand dannzumal keine Mehrheit im Parlament; hingegen wurden die Löhne der Kindergartenlehrpersonen an die Primarschullöhne angenähert.

Inzwischen haben etliche Kantone die Angleichung der Kindergarten- und Primarstufenlöhne vorgenommen. Der Kanton Schwyz liegt mit seinen aktuellen Kindergartenlöhnen im nationalen Vergleich nahezu am Schluss der Lohntabelle. Da es für die Schulträger im Kanton Schwyz immer schwieriger wird, Kindergartenlehrpersonen zu rekrutieren, drängt

sich eine lohnmassige Gleichstellung der Lehrpersonen der Kindergarten- und Primarstufe auf, zumal die Ausbildung beider Stufen an der Pädagogischen Hochschule gleichwertig ist. Der Regierungsrat beantragt daher dem Kantonsrat, die Lohnklasse Kindergarten im Personal- und Besoldungsgesetz für die Lehrpersonen aufzuheben und für die Primarstufe mit Kindergarten und Primarschule eine identische Lohnklasse auszuweisen.

Umfassende Gleichstellung

Die Lohngleichstellung zwischen den Kindergartenlehrpersonen und den Primarlehrpersonen soll umfassend erfolgen. Alle Lehrpersonen der Kindergarten- und Primarstufe sollen somit künftig den gleichen Lohn erhalten. Es wird folglich im PGL für die Primarstufe (Kindergarten und Primarschule) nur noch eine Lohnklasse aufgeführt. Weil für die gleiche Arbeit die gleiche Besoldung gilt, werden keine neuen Lohnungleichheiten geschaffen.

Im Rahmen einer breiten Vernehmlassung bei Parteien, Verbänden und Schulträgern sprachen sich von 35 Stellungnahmen deren 34 für die vorgeschlagene Änderung aus. Durch die Lohngleichstellung aller Kindergartenlehrpersonen mit den Primarlehrpersonen sind insbesondere die Gemeinden als Schulträger der Kindergarten- und Primarstufe betroffen. Aktuell sind 269 Kindergartenlehrpersonen im Unterricht tätig, welche 152 Vollzeitstellen entsprechen. Diese sollen im Durchschnitt 10 % mehr Lohn als bisher erhalten, was einem Mehraufwand von etwas mehr als 2 Mio. Franken entspricht. Dieser wird gemäss Volksschulgesetz zu 80 Prozent von den Schulträgern und zu 20 Prozent vom Kanton getragen.

(Medienmitteilung des Regierungsrates vom 4. Februar 2021)

Kanton Schwyz hält an Präsenzunterricht fest

Anpassung Schutzkonzept ab Sekundarstufe I

Das Bildungsdepartement des Kantons Schwyz hat im Rahmen einer Auslegeordnung die Massnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie an den Schulen überprüft. Die Schulen sollen für die Kinder und Jugendlichen weiterhin ein Ort der Stabilität, Kontinuität und Integration bleiben. Aufgrund der aktuell tiefen Fallzahlen in den Bildungseinrichtungen hat das Bildungsdepartement entschieden, vorderhand am Präsenzunterricht und an den geltenden Regelungen betreffend Maskentragpflicht festzuhalten. Hingegen gelten ab 1. Februar 2021 neue Einschränkungen für den Turnunterricht auf der Sekundarstufe I und II.

Mit der letzten Anpassung der bundesrätlichen Massnahmen vom 13. Januar 2021 gegen die COVID-19-Pandemie sind auch die Bildungseinrichtungen wieder in den Fokus gerückt. Das Bildungsdepartement des Kantons Schwyz überwacht aktuell die pandemische Entwicklung an den Schulen des Kantons Schwyz mittels eines engmaschigen Monitorings, in welchem zweimal pro Woche die Infektionen sowie die Quarantänefälle an sämtlichen Schulen erhoben werden.

Die aktuellen Fallzahlen im schulischen Umfeld liegen deutlich tiefer als noch vor den Weihnachtsferien und weisen in der Langzeitbetrachtung den tiefsten Stand seit Beginn der Erhebungen im September 2020 auf. Das kantonale Bildungsdepartement hat daher im Rahmen einer Standortbestimmung entschieden, aktuell an den Volksschulen sowie den kantonalen Schulen der Sekundarstufe II am Präsenzunterricht und an den bewährten

Schutzkonzepten festzuhalten. Hätte doch ein Verbot des Präsenzunterrichts erhebliche negative Auswirkungen sowohl auf die physische und psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen als auch auf ihre Schullaufbahn. Für das Bildungsdepartement sind in Übereinstimmung mit der wissenschaftlichen nationalen COVID-19-Taskforce des Bundes das Recht auf Bildung und die bestmögliche Sicherstellung regulärer Abschlüsse und Qualifikationsverfahren ganz zentral.

Verschärfte Schutzbestimmungen für den Turnunterricht ab Sekundarstufe I

Da sich die pandemische Situation insbesondere aufgrund der neuen Mutationen des Virus jederzeit rasch verändern kann, werden die aktuellen Schutzkonzepte regelmässig einer Überprüfung unterzogen. Das Bildungsdepartement hat daher entschieden, für die Schulen der Sekundarstufe I und II ab dem 1. Februar 2021 präventiv besondere Bestimmungen für den Turnunterricht zu erlassen. Der entsprechende Unterricht erfolgt vorerst für die Dauer eines Monats mittels alternativer Formen (z. B. Sporttheorie, Yoga, Jonglieren etc.), für welche die Benutzung von Garderoben und Duschen nicht erforderlich ist.

Weiter werden die aktuell bestehenden Schutzkonzepte optimiert, indem z. B. die Verpflegungssituation an den Schulen der Sekundarstufe II durch eine grosszügige Flächenausweitung entschärft wird und klare Empfehlungen auf Verzicht von Präsenzveranstaltungen ausserhalb des Unterrichts im Klassenverband ausgesprochen werden.

Bei der konsequenten Durchsetzung der Schutzkonzepte werden die Schülerinnen und Schüler aller Stufen von ihren Schulen stets hinsichtlich der Einhaltung der Schutzmassnahmen sensibilisiert.

Darüber hinaus ist das Bildungsdepartement in regelmässigem Austausch mit den umliegenden Kantonen, um sich hinsichtlich allfälliger weiterer Massnahmen wie z. B. die Ausdehnung der Maskentragpflicht auf untere Schulstufen oder ein Wechsel zum Fernunterricht auf der Sekundarstufe II zu koordinieren. Da der weitere Verlauf der Pandemie nicht vorhersehbar ist, gilt es jederzeit wachsam zu sein und situativ über weitere Verschärfungen

oder aber auch Lockerungen der Massnahmen zu befinden. Bei allen getroffenen Massnahmen steht jederzeit die Sicherheit und das Wohl von Schülerinnen und Schülern, Jugendlichen und Lehrpersonen an den Schulen im Zentrum.

(Medienmitteilung des Bildungsdepartements vom 28. Januar 2021)

schukuschwyz.ch

Schule & Kultur

im Kanton Schwyz



Der ideale Ort fürs nächste Klassenlager

Modernes grosses Lagerhaus am Fluss. Tischtennis, Billard, Beizli, Tischfussball, Unihockey, Volley- u. Basketball, Spielwiese, Menschenfussball, Lagerfeuerarena, Schlüchle.

Ausflugsziele:
Ruinen, Museen, Zoos, Firmen, Bodensee, Velo-/Wanderrouten.

Besondere Angebote:
Abseilen, Kletterwand, Naturschutzgebiet, Teambildungsparcours, Überwinderparcours.

www.CampRock.ch
Christliches Jugendcamp
9220 Bischofszell, info@camprock.ch

20 Jahre zebis

Ein digitaler Kompass für den Unterricht

Als Fundus für Unterrichtsmaterialien, als Stellenportal oder als Informationskanal für Bildungsinteressierte: zebis hat sich zu einer festen Grösse in der Volksschullandschaft entwickelt.

Wer zur Unterrichtsvorbereitung im Internet recherchiert, findet vieles, doch selten genau das Gewünschte. Hier setzt zebis an. Seit 2001 sichtet und erfasst das von den Zentralschweizer Kantonen sowie vom Kanton Wallis getragene Portal (siehe Infobox) frei verfügbare Unterrichtsmaterialien, die sich für die Volksschule eignen. Geordnet nach Fachbereichen und Schulstufen finden sich aktuell rund 6700 Einträge auf der Website. Dabei handelt es sich um klassische Arbeitsblätter, Unterrichtseinheiten sowie Verweise auf Online-Angebote oder auf Lernmedien. Das Fachnetzwerk von zebis sichtet die Unterrichtsmaterialien und verknüpft sie nach Eignung mit dem Lehrplan 21. Von den 6700 Einträgen sind 4450 mit dem Lehrplan 21 verknüpft.

Steigende Nutzung

Seit dem 26. Januar 2021 blickt zebis auf 20 Jahre Online-Präsenz zurück. In den vergangenen Jahren stieg die Nutzung des Portals stetig an. So verzeichnete zebis 2020 gesamt rund 6,7 Millionen Seitenaufrufe – das entspricht zirka 18000 Seitenaufrufen am Tag. Beliebt sind neben den Unterrichtsmaterialien auch die Angebote der Stellenplattform.

Zum 20-jährigen Jubiläum veröffentlicht zebis Testimonials von Nutzerinnen und Nutzern. Darin schildern sie, wie zebis in ihrem Alltag zum Einsatz kommt. Zugleich lanciert zebis seit dem 26. Januar einen Jubiläumswettbewerb, bei dem gute Kenntnisse des Portals gefragt sind.

OER-Editor geplant

Für Lehrpersonen, die für ihren Unterricht digital-interaktive Lernressourcen erstellen wollen, entwickelt zebis aktuell einen einfach zu bedienenden Online-Editor, welcher den Lehrpersonen im Herbst zur Verfügung stehen soll. Der Editor ermöglicht es einerseits neue Ressourcen anzulegen, andererseits bereits bestehende Ressourcen weiter zu bearbeiten. Im Fokus stehen Unterrichtsinhalte, die über eine einzelne Übung hinausgehen und eine mehrteilige Struktur aufweisen. Mit dem Editor will zebis die Entwicklung offener Unterrichtsmaterialien vorantreiben (OER: Open Educational Resources).

Link: www.zebis.ch/20jahre, zugänglich mit allen Inhalten seit dem 26. Januar 2021

zebis: ein Angebot der BKZ

Träger von «zebis – Portal für Lehrpersonen» sind die Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Zug und Wallis. Lanciert wurde das Portal 2001.

Wer sich auf zebis kostenlos registriert, kann auf folgende Dienstleistungen zugreifen:

- Zugang zu über 6700 verfügbaren Unterrichtsmaterialien
- Veröffentlichen von eigenen Unterrichtsmaterialien
- Anlegen einer persönlichen Merkliste von Unterrichtsmaterialien
- Anlegen eines persönlichen Profils, um sich für Stellvertretungen anzubieten
- Personalisierter Newsletter
- Schulen können Stellen oder Stellvertretungen ausschreiben

15 Jahre chili – Stark im Konflikt

Gewalt und Mobbing vorbeugen

Chili ist eine vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Schwyz angebotene Dienstleistung zur Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention an Schulen. In den Trainings lernen die Teilnehmenden, mit Konflikten konstruktiv umzugehen. Chili fördert und stärkt die kommunikativen und sozialen Kompetenzen und leistet so einen aktiven Beitrag zur sozialen Integration.

■ Daniela Forni-Nicollerat,
Leiterin chili SRK Kanton Schwyz

Konflikte in der Schule verstehen und bearbeiten

Im Schulalltag ergeben sich immer wieder schwierige kommunikative und soziale Situationen, die den Unterricht massiv beeinträchtigen können: Mobbing durch Mitschüler, verhärtete Streitereien, zwischenmenschliche «Verwilderung», fehlender Klassengeist und vieles mehr. Oft stehen dann die Lehrpersonen unter einem grossen Druck seitens der Eltern und der Kinder. Mit den chili-Trainings des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Schwyz (SRK) werden solche Konflikte konstruktiv bearbeitet und Lösungen gemeinsam mit den Betroffenen erarbeitet.



Copyright: SRK © Ruben Ung

Breite Akzeptanz im Kanton Schwyz

Mit vielen Schulen im Kanton Schwyz bestehen langfristige Partnerschaften. Wo immer sich schwerwiegende Konflikte im Klassenzimmer zeigen, haben die Schulverantwortlichen die Möglichkeit, sich beim SRK Kanton Schwyz zu melden. Sie können dann ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes chili-Training buchen. Das «Netzwerk Gesunde Schulen» leistet dabei finanzielle Unterstützung. Die hohe Kundenzufriedenheit dieser Kurse wird in den regelmässig erhobenen Evaluationen der beteiligten Schulen bestätigt.

chili – Welche Ziele können erreicht werden?

Übergeordnetes Ziel von chili-Intervention ist es, die Beteiligten wieder zu befähigen, auf konstruktive Art und Weise zu kommunizieren, damit jetzige und künftige Probleme nachhaltig gelöst werden können. Massnahmen bei chili-Intervention sind immer prozessorientiert, berücksichtigen alle beteiligten Parteien und definieren zugleich verbindliche Kommunikationsregeln. Die bearbeiteten Themenschwerpunkte und Zielformulierungen entsprechen über weite Strecken den Kompetenzbeschreibungen des LP21 im Bereich «Gesundheitsbildung und Prävention».

Erfahrene chili-Fachpersonen

Geleitet werden die Trainings durch ausgewiesene Spezialistinnen und Spezialisten in der Kommunikation, Konfliktprävention und Mediation mit langjähriger Erfahrung im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Schulteams. chili-Trainings sind für alle Schulstufen geeignet, von der Primarschule bis zur Sekundarstufe II.

chili – Werthaltung und Menschenbild

Für mehr Menschlichkeit! Dieser SRK-Grundsatz dient als Massstab für sämtliche Tätigkeiten im Rahmen von chili. Im Zentrum steht ein Menschenbild, das davon ausgeht, dass

sich Menschen (weiter-)entwickeln wollen und können. Chili will Menschen darin unterstützen, Konflikte und Spannungen als Chancen zu sehen und diese fair und kompetent anzupacken. Dies gilt sowohl für den Bereich der Prävention als auch der Intervention.

Weitere chili-Kursangebote

Chili-Trainings im Kanton Schwyz gibt es auch für:

- Lehrpersonen und Schulgemeinden
- Elterngruppen
- Mediensensibilisierung, dies in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Schwyz
- Integration, mit finanzieller Unterstützung vom Amt für Migration Kanton Schwyz
- Firmen und Institutionen

Weitere Informationen unter www.srk-schwyz.ch



Copyright: SRK © Ruben Ung

FinanceMission World

Digitales Lernangebot vermittelt Finanzkompetenz

Das Lernangebot FinanceMission erhält ein Update: Ende Februar 2021 wird FinanceMission World veröffentlicht, ein digitales Lernangebot für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Finanzkompetenz lässt sich so völlig neu vermitteln.

Jugendliche gehen im Allgemeinen verantwortungsbewusst mit Geld um. Sie sind aber immer stärkeren Konsumreizen ausgesetzt, beispielsweise durch Online-Shopping, digitales Bezahlen und In-App-Käufe. Nachhaltige Schuldenprävention setzt daher die frühzeitige Auseinandersetzung mit Geld und Konsum im schulischen Umfeld voraus. Auf der Sekundarstufe I erfolgt dies in der Deutschschweiz im WAH-Unterricht. WAH steht für Wirtschaft, Arbeit und Haushalt, worunter auch die Finanzkompetenz von Heranwachsenden fällt. Doch wie lassen sich Herausforderungen rund um die Finanzen am sinnvollsten vermitteln?

Fiktive Stadt mit verschiedenen Distrikten und kniffligen Aufgaben

Mit FinanceMission World steht ab Ende Februar 2021 ein neues, digitales Lernangebot kostenlos und in den Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch zur Verfügung. Der Gamification-Ansatz setzt positive Anreize, welche die Schülerinnen und Schüler motivieren, mehr über das Thema zu lernen. «Die World funktioniert als fiktive Stadt, die Themen der finanziellen Grundkompetenz wie Budget, Arbeit und Konsum aus dem Lehrplan 21 aufgreift», sagt Projektleiterin Ursula Leutwiler. Schülerinnen und Schüler machen sich darin auf eine virtuelle Reise, in der sie ihr erworbenes Finanzwissen geschickt anwenden müssen. Als Heldinnen und Helden bewegen sie sich durch verschiedene Distrikte, wo knifflige Aufgaben auf sie warten. Ein Dashboard bietet dabei der Lehrperson einen Überblick über die Klasse.

Leutwiler: «Hier sieht die Lehrperson, welche Aufgaben von den Schülerinnen und Schülern bereits gelöst worden sind, und sie kann deren Antworten einsehen. Das Dashboard ermöglicht zudem die Steuerung der zu lösenden Aufgaben.»

Bildung und Programmierung Hand in Hand

Zum Einsatz kommt FinanceMission World via Browser auf den Endgeräten der Schülerinnen und Schüler. Entwickelt wurde das neue Lernangebot durch eine Gruppe von Bildungsfachpersonen des Vereins FinanceMission in enger Zusammenarbeit mit der Zürcher Feinheit AG. «Für alle Beteiligten waren es lehrreiche Monate, in denen verschiedene Bereiche wie Lernstoff, Unterrichtsmethodik und Programmierung unter einen Hut gebracht werden mussten», sagt Lehrerin Kathrine Balsiger von Gunten vom Vorstand des Vereins FinanceMission.

Hoffentlich nicht noch ein Lockdown, aber ...

Ein unvorhergesehener, aber durchaus praktischer Nebeneffekt dieser softwarebasierten Lernmethode hat sich erst mit der Coronapan-

Über FinanceMission

Seit 2016 verfolgt der Verein FinanceMission das Ziel, Jugendliche für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld zu sensibilisieren und deren Finanzkompetenz nachhaltig zu fördern. Dafür stellt er ein auf die Lehrpläne abgestimmtes, spielerisches und lehrreiches Angebot für den Schulunterricht zur Verfügung, basierend auf der aktuellen Fach- und Mediendidaktik. Getragen wird der Verein vom Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH), vom Syndicat des enseignants et enseignants de Suisse romande (SER) und vom Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB).

demie und dem damit verbundenen Fernunterricht in allen Schweizer Schulen ergeben: Das digitale Lernangebot könnte grundsätzlich auch dezentral zum Einsatz kommen, sprich die Schülerinnen und Schüler sitzen zu Hause an ihren Geräten, während die Lehrperson ihnen Aufgaben freigibt und deren Erfüllung

prüft. «Hoffen wir aber trotz dieses Vorteils, dass die Pandemie keine weitere Schliessung der Schulen erzwingt», kommentieren Leutwiler und Balsiger von Gunten gleichsam.

Weitere Informationen unter www.financemission.ch



Schülerinnen und Schüler können in einer fiktiven Stadt ihre Finanzkompetenz unter Beweis stellen.

Corona – Corona – Corona!

Der Sport muss weiterhin erfinderisch bleiben

Der Jahreswechsel bringt nicht viel Neues. Die Massnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie bleiben bis auf Weiteres bestehen. Schulen und Sportvereine müssen erfinderisch bleiben, um Bewegung unter Einhaltung der Massnahmen zu ermöglichen. Die aktuelle Situation benötigt wahrlich einen langen Atem – kann aber auch als Chance zur Weiterentwicklung genutzt werden.

SPORTFÖRDERUNG KANTON SCHWYZ

Mittelvergabe aus dem Sportfonds

Per 1. Januar 2021 ist die Geldspielverordnung im Kanton Schwyz in Kraft getreten. Diese regelt neu anstelle der Verordnung über die Förderung des Sports die Mittelvergabe aus dem Sportfonds. Die bestehenden Richtlinien wurden entsprechend angepasst.



Die Mountainbikerin Andrea Waldis gehört zu den Topshots 2021.

Gesucheingabe um Beiträge aus dem Sportfonds

Der Kanton Schwyz unterstützt kantonale Schulsportanlässe sowie spezielle Schulsportevents finanziell. Die Eingabe sämtlicher Beitragsgesuche findet elektronisch statt (www.sz.ch/sport > Gesuche).

Kantonale Athletenförderung – Swiss Olympic Cardholder

Die Besitzer von Swiss Olympic Cards (ab Regional ü16) können ihre Gesuche für das Jahr 2021 laufend über das entsprechende Online-Formular auf der Seite der Abteilung Sport erfassen.

Topshots 2021

Im November 2020 wurden vom Sportverband «schwyzersport» die Topshots für das Jahr 2021 definiert. Dies sind: Müller Nicolas (Ski-OL), von Euw Damian (Ringen), Flattich Kim (Leichtathletik), Müller Julian (Rudern), Hüberli Tanja (Beachvolley), Waldis Andrea (MTB), Schuler Andreas (Skispringen), Vogt Michael (Bob), Jenny Ladina, Schütz Elena, Bösiger Jonas und Gauger Wendelin (alle Snowboard), Pfyl Thomas (Behindertensport Ski alpin), Heinzer Max (Fechten), Suter Jasmina und Juliana (Ski alpin), Schaad Roman (Langlauf), Baserga Amy und Hartweg Niklas (Biathlon), Pfyl Marco (Kunstturnen) und Züger Muriel (Sportschiessen). Wir wünschen allen Athletinnen und Athleten eine erfolgreiche (Olympia-) Saison!

1418coach

Der Kanton Schwyz folgt dem Beispiel anderer Kantone und bildet «1418coaches» aus. Jugendliche ab 14 Jahren, die in einem Sportverein sind, lernen an einem zweitägigen Kurs das Handwerk des Hilfsleiters. Aufgrund der Pandemie konnte der Kurs in Schwyz noch nicht durchgeführt werden. Über 40 Schwyzer

Jugendliche besuchten jedoch bereits einen ausserkantonalen Kurs.

PUMPTRACK

«ON TOUR im Kanton Schwyz»

Der mobile Pumptrack ist weiterhin erfolgreich «on tour im Kanton Schwyz». Leider konnten wegen des Lockdowns zwei Standorte nicht bedient werden. Trotzdem wurden 2020 gesamthaft 10570 Kilometer absolviert. Der Tourplan für das aktuelle Jahr steht und ist auf www.sz.ch/sport/pumptrack veröffentlicht. Anfragen für das Jahr 2022 sind herzlich willkommen.

Sport-Gala in Rothenthurm

Am 3. Juli 2021 werden die Schwyzer Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2020 sowie verdiente J+S-Personen geehrt. Neben der Verleihung der Auszeichnungen wird allen Sportinteressierten ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geboten.

JUGEND + SPORT (J+S)

J+S-Kurse 2021

Die Coronapandemie verlangt in der Kursorganisation viel Flexibilität. Die J+S-Aus- und Weiterbildungen im Jahr 2021 sind zwar ausgeschrieben, aber noch nicht gesichert. Der Schwyzer J+S-Kursplan ist auf sz.ch/sport im Kapitel «J+S-Kurse und Lager» aufgeschaltet und wird laufend angepasst. Kursanmeldungen bitte nur über den J+S-Coach des Vereins oder den Schulcoach.

Virtuelle Kurse

Auch Jugend+Sport ist in den vergangenen Monaten «digitaler» geworden. Zahlreiche Kurse für J+S-Coaches oder Wiedereinsteiger finden virtuell statt. Besuchen Sie die Module bequem von zu Hause aus.

Änderungen bei Jugend+Sport

Für Personen, die über mehrere J+S-Leiteranerkennungen verfügen, gilt seit dem 1. Januar 2021 eine vereinfachte Weiterbildungspflicht. Grundsätzlich ist nur noch ein Weiterbildungs-

modul nötig, um sämtliche gültigen und weggefallenen J+S-Anerkennungen um zwei Jahre zu verlängern. Dies gilt sowohl für Leiterpersonen mehrerer Sportarten als auch für die Doppelelanerkennung Jugendsport/Kindersport.

J+S-Lager werden stärker unterstützt

Der Bundesrat hat per 1. Juli 2020 die finanzielle Unterstützung von J+S-Lagern mehr als verdoppelt. Klassenlager, die nach den Vorgaben von Jugend+Sport durchgeführt werden, erhalten neu Fr. 16.– pro Teilnehmer und Tag (bisher Fr. 7.80). Das Gleiche gilt für die Lager der Jugendorganisationen.

Schwyzener Tenero-Lager 2021

Die Abteilung Sport plant auch in diesem Jahr wieder zwei J+S-Lager im Centro Sportivo in Tenero. Das Sommerlager findet vom 11. bis 17. Juli statt, das Herbstlager vom 3. bis 9. Oktober. Die Ausschreibung erfolgt voraussichtlich im März.

J+S-Schulcoach

Schulen, die über einen Schulcoach verfügen, können am Programm Jugend+Sport teilnehmen und finanzielle Beiträge für Sportlager und freiwillige Sportstunden beantragen. Im Kanton Schwyz wird erstmals ein Kurs für angehende J+S-Schulcoaches angeboten. Interessierte Personen reservieren sich den Mittwochnachmittag, 18. Mai 2022.

SCHULSPORT

Schwyzener Schulsportprüfung

Auf das Schuljahr 2020/2021 wäre die Anwendung der neuen Prüfung für alle Schulen der Sekundarstufe I obligatorisch – sofern unter Einhaltung der Coronamassnahmen möglich. Weiterbildungen zu den verschiedenen Testbereichen sind in der Kursplanung der Pädagogischen Hochschule Schwyz ausgeschrieben.

Spieltourniere 2021

Am Mittwoch, 28. April, sind die kantonalen Spilsportturniere für die Klassen der Sekundarstufe I in den Sportarten Handball, Unihockey sowie Volleyball geplant. Die zwölf

erfolgreichsten Teams dürfen den Kanton Schwyz am 28. Mai am Schweizerischen Schulsporttag in Chur vertreten.

Für die Primar- sowie die Sekundarstufe I soll auch der kantonale Schul-OL sCOOL-Cup am 21. April in Schwyz stattfinden. Sämtliche Informationen finden sich unter sz-scool-cup.jimdo.com.

Die kantonalen CS-Cup-Qualifikationsturniere werden voraussichtlich am 19. (Unterstufe) und 26. Mai (Oberstufe) durchgeführt. Die Siegermannschaften nehmen am Schweizerischen CS-Cup-Finalturnier auf der St. Jakob-Sportanlage in Basel teil.

Badminton-Shuttle Time Cup 2.0

Führe ein «It's Shuttle Time»-Turnier an deiner Schule (egal welche Stufe) mithilfe des super einfachen Softwaretools durch: www.shuttle-time.ch.

Sende die Rangliste und/oder ein Gruppenfoto nach dem Turnier ein, um ein Geschenk zu erhalten und an der Verlosung teilzunehmen.

«Schule bewegt»

- *Pfannenfertige Bewegungsübungen in der Coronazeit*
Schulen und Lehrpersonen waren und sind aufgrund der Schutzmassnahmen mit neuen Herausforderungen konfrontiert. «Schule bewegt» bietet in diesen Situationen Unterstützung.
- *Inklusion*
In Zusammenarbeit mit PluSport wurden zu sämtlichen Aufgaben Hinweise zur Inklusion ergänzt. In der filmischen Umsetzung der Spezialaufgaben waren Kinder mit Beeinträchtigungen als Darstellerin oder Darsteller im Einsatz.
- *«cool and clean»*
Das Präventionsprogramm «cool and clean» von Swiss Olympic setzt sich für erfolgreichen, fairen und sauberen Sport ein. Es unterstützt leitende Personen darin, die Lebenskompetenzen der Jugendlichen zu fördern, gefährliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und richtig zu reagieren.

- *#loop_it*
Im Zusammenhang mit dem Lockdown lancierte das Sportamt der Stadt Zürich die Kampagne #loop_it – eine Initiative für Sport und Bewegung zu Hause.

SPORT UND SCHULE SCHWYZ



Verband der sportunterrichtenden Lehrpersonen aller Schulstufen im Kanton Schwyz

Schulsportverantwortliche auf der Sekundarstufe I

Bist du an deiner Schule verantwortlich für den Sport?

Anfang Juni 2020 informierte das Amt für Volksschulen und Sport (AVS) die Schulleitungen der Bezirksschulen über die Rolle der Sportverantwortlichen und empfahl, dieses Amt je nach Pflichten analog anderer Funktionen zu entschädigen.

Informiere dich bei deiner Schulleitung, ob sie die Thematik an deiner Schule aufgegriffen hat.

Initiative für starke Mittelschulen im Kanton Schwyz

Die Sportlehrpersonen des Theresianums Ingenbohl gelangten mit der Initiative «Starke Schwyzer Mittelschulen» an den Verband. Unter www.starke-mittelschulen.ch finden sich alle nötigen Informationen, um sich eine Meinung zu bilden.

Jahresprogramm und Weiterbildungen

Die Generalversammlung des SSSZ findet am 20. April 2021 statt. Weitere Informationen zu den Aktivitäten sowie Möglichkeiten zur Weiterbildung befinden sich auf der Internetseite www.sssz.ch.

Dank einer Zwischenlösung nach der Oberstufe Fit für die Berufswelt!

In den Jahren 2017–2020 entschieden sich jeweils ca. 11–12 % aller Jugendlichen im Kanton Schwyz nach der obligatorischen Schulzeit für eine Zwischenlösung. Im Jahr 2020 waren dies 182 Jugendliche. Welche Angebote gibt es?

■ **Thomas Signer,**
Berufs- und Studienberatung Goldau

Als Zwischenlösungen gibt es private Angebote wie zum Beispiel ein landwirtschaftliches Hauswirtschaftsjahr, Aupair-Stellen, gestalterische Vorkurse oder Sprachaufenthalte. Mehr als drei Viertel der Jugendlichen mit Zwischenlösung wählten 2020 jedoch ein kantonales Brückenangebot in Pfäffikon oder Goldau. Deshalb werden diese Angebote nachfolgend genauer vorgestellt.

Zu den kantonalen Brückenangeboten gehören das kombinierte Brückenangebot mit integriertem Praktikum, das Schulische Brückenangebot und das integrative Brückenangebot für Migrantinnen und Migranten. Das Schulische und das kombinierte Brückenangebot wird von ungefähr gleich vielen Jugendlichen besucht. Das Schulische Brückenangebot wird in Goldau und in Pfäffikon angeboten, die anderen beiden ausschliesslich in Pfäffikon.

Schulisches Brückenangebot:

Dieses Angebot richtet sich an Schulabgänger/innen mit schulischen Leistungen im mittleren bis oberen schulischen Bereich und hoher schulischer Motivation.

Kombiniertes Brückenangebot:

Dieses Angebot ist unterteilt in Profil A für Jugendliche im mittleren bis oberen schulischen Leistungsbereich und in Profil B für Jugendliche im unteren bis mittleren Leistungsbereich.

In beiden Angeboten werden parallel zur Ausbildung praktische Berufserfahrungen gesammelt.

All diese Brückenangebote haben zum Ziel, dass die Lernenden eine passende Anschlusslösung finden. Dazu entwickeln sie neben dem Schulstoff auch die eigene Persönlichkeit weiter und verbessern ihre Arbeitstechnik.

Interview mit Pascal Kälin, Leiter Brückenangebote in Goldau



Leitet am Berufsbildungszentrum Goldau die verschiedenen Brückenangebote: Pascal Kälin.

Welche Jugendliche besuchen das Schulische, welche das Kombinierte Brückenangebot?

Alle Jugendlichen, die sich für ein Kantonales Brückenangebot interessieren, bringen eine Grundmotivation mit. Sie wollen schulisch weiterkommen und eine passende Anschlusslösung – mehrheitlich eine Lehrstelle – finden. Jugendliche, die ein Schulisches Brückenangebot besuchen, gehen gerne zur Schule und lernen gerne. Jugendliche, die gerne praktisch arbeiten wollen, besuchen das kombinierte Brückenangebot.

Was hat sich durch die Coronasituation verändert?

Ich habe den Eindruck, dass die Jugendlichen den Präsenzunterricht wieder mehr schätzen. Bei Weitem nicht alle Lernenden haben gute Erfahrung mit dem Fernunterricht gemacht. Gerade das Finden einer Lehrstelle in der 3. Oberstufe war wohl alles andere als einfach.

Was sind die Aufnahmebedingungen?

Die Kantonalen Brückenangebote sind ein freiwilliges Angebot. Sie richten sich an Jugendliche, die nach der obligatorischen Schulzeit keinen Ausbildungsplatz bzw. keine Anschlusslösung gefunden haben. Wir nehmen grundsätzlich alle Jugendlichen auf, die motiviert und fähig sind, aktiv und zielgerichtet mitzuarbeiten, um eine passende Anschlusslösung zu finden. Mit einem vollständigen Bewerbungsdossier, das u. a. auch aufzeigt, weshalb keine Lehrstelle gefunden wurde, kann man sich bei uns anmelden.

Kann immer auf die Wünsche der Jugendlichen zur Art des Brückenangebotes eingegangen werden?

Wer sich für ein Brückenangebot anmeldet, darf sein Wunschangebot nennen. Wenn das gewünschte Angebot nicht mit den schulischen Leistungen und/oder dem angestrebten Beruf in Einklang steht, suchen wir den erfolgversprechendsten Weg. Dazu treten wir regelmässig auch mit den Lehrpersonen der Oberstufe in Kontakt. Diese kennen unsere künftigen Lernenden sehr gut.

Wenn ich als Unternehmer/in ein Praktikum anbieten möchte: Was muss ich beachten? Wie muss ich vorgehen? Was bringt es meinem Unternehmen?

Alle Informationen zu den kantonalen Brückenangeboten im Kanton Schwyz findet man auf unserer Website. Den Praktikumsbetrieben stellen wir alle wichtigen Dokumente zur Verfügung (Praktikumsvertrag, Informationen zum Jugendarbeitsschutz, Beurteilungssformulare usw.). Zudem pflegen die Coaches der Praktikantinnen und Praktikanten den Austausch mit den Praktikumsbetrieben.

Es ist zudem wichtig zu erwähnen, dass Praktikumsbetriebe keine Ausbildungspflicht gegenüber den Praktikantinnen und Praktikanten haben. Da die Praktikantinnen und Praktikanten über eine längere Zeit im Betrieb arbeiten, lernt man sie sehr gut kennen. Wenn es nach dem Praktikum zu einem Lehrvertrag kommt, ist dies ein grosser Vorteil für ein Unternehmen.

Welches sind die wichtigsten Entwicklungsfelder bzw. Herausforderungen der Jugendlichen in den Brückenjahren?

Alle kantonalen Brückenangebote bringen die Jugendlichen in den schulischen Inhalten und in der Persönlichkeitsentwicklung weiter. Zudem legen wir grossen Wert auf die Erweiterung der Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz.

Wie sind die Erfolgsaussichten für eine Anschlusslösung? Welche Anschlusslösungen sind dies?

Über alle kantonalen Brückenangebote gerechnet, liegt die Erfolgs- bzw. Vermittlungsquote bei über 90%. Die Anschlusslösungen sind je nach Brückenangebot unterschiedlich. Viele Jugendliche beginnen eine EFZ-Lehre oder sie starten mit einer EBA-Ausbildung in der Berufswelt. Einige Jugendliche entscheiden sich für eine weiterführende Schule.

Was passiert mit Jugendlichen, die keine Lehrstelle finden?

Lernende ohne Lehrstelle oder Anschlusslösung melden sich in der Regel für ein Motivationssemester beim «Kompass» an (Anmeldung über RAV) oder sie absolvieren ein weiteres Praktikum.

www.bbzp.ch/Brueckenangebot



KANTON SCHWYZ: FERIEPLAN SCHULJAHR 2021/22

Die folgenden Angaben sind eine Zusammenstellung ohne Gewähr. Verbindlich sind die von den Schulräten erlassenen Ferienpläne.

Bezirke und Gemeinden	Erster Schultag	Herbstferien ab Woche 40	Weihnachtsferien	Sportferien ab Woche 9	Frühlingsferien ab Woche 18	Letzter Schultag
Einsiedeln	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Gersau	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Höfe	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Feusisberg	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Freienbach	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Wollerau	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Küssnacht	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
March	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Altendorf	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Galgenen	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Innerthal	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Lachen	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Reichenburg	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Schübelbach	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Tuggen	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Vorderthal	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	14.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Wangen	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Schwyz	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Alpthal	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022

Arth	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Illgau	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Ingenbohl PS + MPS	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Lauerz	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Morschach	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Muotathal PS + MPS	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Oberarth MPS	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Oberberg	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Riemenstalden	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Rothenthurm PS+MPS	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Sattel	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Steinen PS + MPS	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Steinerberg	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Unteriberg PS + MPS	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
<u>Berufsschulen</u>						
BBZ Goldau	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 31.12.2021	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
BBZ Pfäffikon	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 06.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
KB Schwyz	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 31.12.2021	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
KB Lachen	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 06.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
<u>Mittelschulen</u>						
KK Schwyz	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	23.12.2021- 10.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
KS Auserschwyz	16.08.2021	04.10.- 22.10.2021	24.12.2021- 07.01.2021	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
Einsiedeln	01.09.2021	04.10.- 15.10.2021	23.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	07.07.2022
Immensee	30.08.2021	27.09.- 08.10.2021	20.12.2021- 07.01.2022	21.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	07.07.2022
Ingenbohl	25.08.2021	04.10.- 15.10.2021	23.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
<u>Sonderschulen</u>						
HZA	16.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 11.03.2022	02.05.- 13.05.2022	08.07.2022
HZI	23.08.2021	04.10.- 15.10.2021	24.12.2021- 07.01.2022	28.02.- 04.03.2022	02.05.- 13.05.2021	08.07.2022

Interview mit Lernenden

Schulisches Brückenangebot in Goldau

Tina S. und Nadine P. besuchen zusammen mit 42 weiteren Lernenden das Schulische Brückenangebot (SBA) am Berufsbildungszentrum Goldau. Der Unterricht findet an fünf Tagen pro Woche statt und umfasst wöchentlich 32–37 Lektionen.

Aus welchem Grund habt ihr euch für ein kantonales Brückenangebot beworben?

Tina: Ich wusste bis zum Ende der Oberstufe nicht, welchen Beruf ich erlernen sollte – ich war einfach zu jung.

Nadine: Bei mir war es ähnlich. Als ich im Frühling wusste, welcher Beruf es sein soll, fand ich leider keine Lehrstelle mehr – diese waren schon vergeben.

Tina: Als ich dann im Sommer ins Schulische Brückenangebot gestartet bin, konnte ich sofort mit dem Bewerben loslegen.

In welchen Bereichen werdet ihr am SBA besonders unterstützt und gefördert?

Tina: Von Beginn weg wurden wir beim Bewerbungsprozess sehr stark unterstützt. Ich konnte alle meine Bewerbungen mit meinem Coach besprechen und, wo nötig, anpassen.

Nadine: Ich kann jederzeit mit Fragen an meinen Coach gelangen, die wir dann zusammen diskutieren. Auch ist es so, dass mir der Coach Fragen stellt, die mich im Bewerbungsprozess weiterbringen.

Tina: Genau. So konnte ich mit meinem Coach beispielsweise ganz konkret üben, wie ich mich telefonisch bei einer Firma über eine ausgeschriebene Lehrstelle erkundigen kann. Das hat mir Sicherheit gegeben.

Wo konntet ihr euch bereits stark entwickeln und was wird euer grösster Nutzen aus dem Brückenjahr sein?

Nadine: Im letzten Sommer war ich wirklich noch jung. Ich bin bereits viel reifer geworden und fühle mich sicherer. Dadurch, dass ich nun täglich ans Berufsbildungszentrum Goldau zur Schule gehe und erst am Abend nach Hause komme, wurde ich viel selbstständiger. Die Umstellung war für mich zu Beginn gross.

Tina: Vor diesem Brückenjahr war ich noch nie alleine im Zug unterwegs – nun mache ich das täglich problemlos.

Wovon profitiert ihr schulisch?

Tina: Viele bereits bekannte Themen werden nochmals repetiert und gefestigt. Auch gibt es neue Themen, die mich interessieren. Manchmal sehe ich neue Zusammenhänge zwischen den Themen, die mir vorher nicht bewusst waren.

Nadine: Ich profitiere sehr stark in den Fächern Französisch und Englisch. Wir werden am SBA stark gefordert. Bei gewissen Inhalten hat sich bei mir der «Knopf» erst hier gelöst. Mir gefällt es auch, dass wir so viele verschiedene Lehrpersonen haben.

Wie gefällt euch die Tatsache, dass die Lernenden am SBA Goldau aus verschiedenen Orten im Kanton Schwyz stammen?

Tina: Ich finde es cool, dass wir hier mit Leuten in der Klasse sind, die wir sonst nicht kennen würden – höchstens vielleicht von den Social Media.

Nadine: Das ist ganz sicher ein Vorteil. Bis im letzten Sommer kannte ich nur Leute aus meinem Dorf. Jetzt erstreckt sich mein Freundeskreis doch schon deutlich weiter.

Statt Schnupperlehre

Virtueller Blick in die Berufswelt

COVID-19 sorgt gerade für Absagen von Messen und Bildungsveranstaltungen und verunmöglicht zurzeit auch die Durchführung des Lehrstellenmarktes in Rothen- thurm. Damit verpassen Schulabgängerinnen und Schulabgänger diese Möglichkeit, kurz vor Lehrbeginn doch noch einen Lehrvertrag zu ergattern.

■ **Angela Zimmermann,**
Amt für Berufsbildung

Der Lehrstellenmarkt, organisiert vom Amt für Berufsbildung, dem Amt für Berufs- und Studienberatung, dem Kantonal-Schwyzer Gewerbeverband und dem H+I Schwyzer Wirtschaftsverband hat sich nun schon zehn Jahre bewährt. An einer Art Tischmesse konnten sich Lehrbetriebe, die für das laufende Jahr noch eine offene Lehrstelle hatten, präsentieren und ihren Lehrberuf vorstellen. Nun wird dies also im Jahr 2021 coronabedingt ausfallen.

Virtuellen Einblick ermöglichen

Mehr als 400 offene Lehrstellen sind zurzeit noch auf der Lehrstellenbörse aufgeschaltet.

Wer bei der Berufswahl noch etwas flexibel ist, hat gute Chancen, auf den Sommer 2021 noch einen Lehrbetrieb zu finden. Die Organisatoren des Lehrstellenmarktes appellieren an alle Lehrbetriebe, auch in diesen unsicheren Zeiten neben Schnupperlehren und Einblicks- tagen noch andere Möglichkeiten zu eröffnen, um Schülerinnen und Schüler der 3. Sekun- darstufe I verschiedene Lehrberufe schmack- haft zu machen. Kreativität ist gefragt und die neuen Medien wie Whatsapp oder Zoom spie- len dabei möglicherweise eine wichtige Rolle.

Berufswahl mit allen Sinnen

Die virtuellen Tools werden aber Schnupperleh- ren nicht ganz ersetzen können, muss doch ein Beruf mit allen Sinnen erlebt werden, damit es zu einer stimmigen Berufswahl kommt. Ange- hende Lernende und Lehrbetriebe müssen also heuer einen besonderen Effort leisten, damit sie zueinander finden. Das Amt für Berufs- und Studienberatung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung wird in diesem Frühjahr noch mehr Informationsarbeit leisten und zum Teil individuellen Support anbieten.

Wer noch eine offene Lehrstelle sucht, informiert sich am besten hier:
www.berufsberatung.ch/lena
www.sz.ch/lehrstellenboerse

Den Kochlöffel weitergereicht

Der ZFV ist neuer Pächter der Mensa BBZG/PHSZ

30 Jahre lang wirkte Beni Müller als beliebter Pächter der Mensa am Berufsbildungszentrum Goldau. Auf Ende 2020 ging er in Pension. Martina Reichlin-Dettling leitet die Mensa neu für die ZFV-Gastronomiegruppe.

■ **Pascal Kälin, Prorektor
Berufsbildungszentrum Goldau**

Beni Müller übernahm die Pacht der Mensa am Berufsbildungszentrum Goldau am 1. März 1991. Parallel zur Entwicklung der Schule und später des Campus Goldau mit der PHSZ entwickelte sich auch Beni Müllers Betrieb stetig weiter und wurde zur «À la carte Gastro GmbH», die täglich bis zu 300 Personen mit einem breiten Angebot an Menüs, Snacks und Getränken verpflegte. Beni pflegte stets den guten Kontakt zu seinen Kunden, und so kamen nicht selten ehemalige Lernende auf ein Essen oder einen Schwatz mit Beni in der Mensa an der Zaystrasse 44 in Goldau vorbei. Wir wünschen Beni Müller für den kommenden Lebensabschnitt alles Gute und bedanken uns für die sehr gute Zusammenarbeit.

Seit dem 1. Januar 2021 ist der ZFV neuer Pächter der Mensa. Mit Martina Reichlin-Dettling leitet wiederum eine Einheimische die Mensa. Sie bringt langjährige Erfahrung aus verschiedenen Betrieben des ZFV (u.a. Oase HSLU Wirtschaft) und diversen Gastronomiebetrieben der Innerschweiz mit. Wir begrüßen Martina Reichlin-Dettling und ihr Team herzlich und wünschen einen erfolgreichen Start.



Ende 2020 wurde Beni Müller nach nahezu 30-jähriger Tätigkeit als Mensabetreiber verabschiedet.

Neue bzw. revidierte Bildungsverordnungen

Ab 2021 neu gültige BiVos

Auf 2021 treten die folgenden neuen bzw. revidierten BiVos in Kraft:

- Bühnentänzerin EFZ/Bühnentänzer EFZ (ab Lehrbeginn 2021)
- Fachfrau Betreuung EFZ/Fachmann Betreuung EFZ (ab Lehrbeginn 2021)

- Gebäudeinformatikerin EFZ/
Gebäudeinformatiker EFZ
- Informatikerin EFZ/Informatiker EFZ (ab Lehrbeginn 2021)
- Kältemontage-Praktikerin EBA/Kältemontage-Praktiker EBA (ab Lehrbeginn 2021)
- Kältesystem-Monteurin EFZ/Kältesystem-Monteur EFZ (ab Lehrbeginn 2021)

- Kältesystem-Planerin EFZ/Kältesystem-Planer EFZ (ab Lehrbeginn 2021)
- Podologin EFZ/Podologe EFZ (ab Lehrbeginn 2021)
- Steinmetzin EFZ/Steinmetz EFZ
- Verpackungsdruckerin EFZ/Verpackungsdrucker EFZ

Lehrstellenbörse

Ab Anfang April werden die freien Lehrstellen im Kanton Schwyz für das Jahr 2022 im Internet unter www.lehrstellen-sz.ch veröffentlicht. Die noch offenen Lehrstellen 2021 bleiben bis Mitte August aufgeschaltet. Die Lehrstellenbörse wird regelmässig aktualisiert.

Zebi digital

Elektronischer Ersatz für ausgefallene Ausstellung

Vom 25. bis 27. März 2021 findet die Zebi im digitalen Format statt. Zebi digital bietet eine zentrale Plattform, wo sich Schülerinnen und Schüler einen ganzheitlichen Überblick über Berufsmöglichkeiten verschaffen, Fragen klären und Interessen weiterverfolgen können.

Die Zentralschweizer Bildungsmesse bietet einen einmaligen Überblick über 140 Berufe und 600 Weiterbildungen. Die Absage der Zebi 2020 war vor allem für die Jugendlichen, die sich mitten in der Berufswahl befinden, eine Herausforderung. Aber auch für die Aussteller ging ein wichtiger Kanal verloren, um ihre spannenden Bildungsangebote zu präsentieren und Lehrstellen zu besetzen.

Wie funktioniert die Zebi digital?

Aussteller der Zebi digital veranschaulichen Ihre Berufe und Bildungsangebote sowie ihr

Fachwissen online, dies in Form von Text-, Bild- oder Videobeiträgen sowie mit Webinaren. Sie zeigen all das, was sie normalerweise an der Zebi oder in ihren eigenen Kanälen präsentieren.

Das macht die Zebi digital zur zentralen Informationsplattform für Jugendliche in der Berufswahl. Die Beiträge werden durch eine einfache Strukturierung und Interessensabfrage den Jugendlichen zugänglich gemacht. So gelingt auch in Zeiten von Corona der direkte Kontakt zwischen Ausstellern und ihren Lernenden von morgen.

ZEBI 
Zentralschweizer Bildungsmesse

Unterstützung des selbstregulierten Lernens

Digitale Lernumgebungen mit dem learn2learn-Assistenten

In Zeiten der Coronapandemie ist das digital unterstützte Lernen in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Von den Kindern wird beim Lernen mit digitalen Lernmitteln viel Eigenständigkeit gefordert – das muss aber gelernt sein. Ein digitaler learn2learn-Assistent – entwickelt von der PH Schwyz – soll sie dabei unterstützen.

■ **learn2learn Projektteam/PH Schwyz**
Martina Conti, Michael Hielscher,
Glena Iten, Rea Minder, Doreen Prasse

Im Frühjahr 2020 hat die COVID-19-Pandemie zu einer Schliessung der Schulen geführt und die Schülerinnen und Schüler mussten sich die schulischen Lerninhalte zu Hause erarbeiten, oft mithilfe digitaler Medien. Dieser digital unterstützte «Ad-hoc-Fernunterricht» stellte viele Kinder vor grosse Herausforderungen. Zum einen hatten viele von ihnen wenig Erfahrungen im Arbeiten mit digitalen Lernplattformen. Zum anderen war es für etliche Kinder schwierig, die Lernaufgaben selbstständig und ohne die im Unterricht gewohnten Strukturen und die Unterstützung der Lehrperson zu bewältigen. Manche haben ratlos vor dem Bildschirm gesessen und wussten nicht, wo sie anfangen und wie sie vorgehen sollen und wie sie sich die Lernzeit am besten einteilen. Nicht selten war der Erfolg von der intensiven Unterstützung engagierter Eltern abhängig.

Auch wenn die Coronapandemie unsere Aufmerksamkeit für das digital unterstützte Lernen erhöht hat, so haben die schulische Nutzung digitaler Lernplattformen und damit auch die Diskussion über deren Chancen und Herausforderungen bereits lange vor der Zeit des coronabedingten Fernunterrichts begonnen (Prasse, Döbeli Honegger und Hiel-

scher, 2021). Forschungsergebnisse zeigen, dass effektives Lernen in digitalen Lernumgebungen bestimmte Fähigkeiten zum selbstregulierten Lernen erfordert (Devolder et al., 2012). Dazu gehört beispielsweise, sich Lernziele zu setzen, die Lernaktivitäten zu planen, den eigenen Lernprozess zu überwachen (und sich nicht ablenken zu lassen) und wenn nötig, das eigene Vorgehen entsprechend anzupassen. Für Schülerinnen und Schüler im Primarschulalter kann dies eine Herausforderung sein, da sich die erforderlichen Fähigkeiten erst zu entwickeln beginnen.

Das Forschungsprojekt learn2learn

Insgesamt weiss man noch relativ wenig darüber, welchen Einfluss das Lernen in digitalen Lernumgebungen auf die Kompetenzen zum selbstregulierten Lernen hat und welche spezifischen digitalen Unterstützungsmechanismen die Fähigkeit zur Selbstregulation fördern können. Im Forschungsprojekt learn2learn der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) beschäftigen wir uns mit dieser Frage: Wie können wir die Möglichkeiten digitaler Lernumgebungen nutzen, um die Kompetenzen von Primarschülerinnen und -schülern beim selbstregulierten Lernen zu fördern?

In einer vorbereitenden Studie haben wir 2019 zunächst in zwei Klassen Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit mit einer digitalen Lernumgebung (*LearningView*, siehe Box) beobachtet und Interviews durchgeführt, um so die grössten Herausforderungen bei der selbstständigen Arbeit im Projekt- und Wochenplanunterricht mit digitalen Werkzeugen zu identifizieren. Es zeigte sich zum Beispiel, dass viele Kinder zusätzlich Unterstützung darin brauchten, ihre Lernaktivitäten besser zu planen und den Überblick über die verschiedenen Arbeitsschritte zu behalten und sich nicht in Details zu verlieren oder durch andere Dinge ablenken zu lassen.

Die Kompetenzen zum selbstregulierten Lernen, die im Lehrplan 21 auch unter den überfachlichen (methodischen) Kompetenzen aufgeführt sind, werden durch Lehrpersonen in vielfältiger Form im Unterricht gefördert. Es ist jedoch eine grosse Herausforderung für die Lehrpersonen, in selbstgesteuerten Arbeitsphasen allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden.

Digitale Werkzeuge können hier unterstützend wirken, um beispielsweise den eigenen Lern- und Zeitfortschritt besser sichtbar zu machen. Kinder können ausserdem in regelmässigen Abständen digitale Hinweise erhalten, die die Reflexion anregen und ihr Bewusstsein für den eigenen Lernprozess schärfen. In einer digitalen Lernumgebung existieren neue Möglichkeiten hinsichtlich der Formate, der Häufigkeit und des Timings solcher Hinweise, sodass Lernstrategien theoretisch systematisch eingeübt und verinnerlicht und so zukünftig auch ohne technische Unterstützung ganz intuitiv angewendet werden. Um das zu erkunden, haben wir einen learn2learn-Assistenten entwickelt und in einer für diesen Zweck konzipierten Lerneinheit getestet.



Die Lerneinheit *Rätselhafte Gletscher* in der digitalen Lernumgebung *LearningView*.

«Rätselhafte Gletscher» – eine eigene Magazinseite gestalten

Zusammen mit Fachdidaktikerinnen/Fachdidaktikern und Lehrpersonen wurde eine umfangreiche Lerneinheit zum Thema Gletscher entwickelt. Dabei stand das individuelle, selbstständige Arbeiten in einer digitalen Lernumgebung im Vordergrund. In rund sechs Doppellektionen und über einen Zeitraum von zwei bis drei Wochen wurde ein digitales Lernprodukt – eine eigene Seite für ein fiktives

Geo-Magazin zur Aufklärung eines rätselhaften Gletscherphänomens – von den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Dazu waren vielfältige Kompetenzen zur Suche, Erarbeitung und Integration von Informationen aus Texten und Videos notwendig. So wurden Anwendungs- und Medienkompetenzen aus dem Bereich Medien und Informatik mit einem Sachthema aus dem Fach NMG verknüpft.

Assistent soll Schülerinnen und Schüler begleiten

Ende 2020 wurde die Lerneinheit in 19 Schulklassen auf der 5. und 6. Klassenstufe mit rund 370 Schülerinnen und Schülern durchgeführt und mit Fragebögen und Interviews vor und nach der Intervention begleitet. Im eingesetzten Lernmanagementsystem *LearningView* hat die PHSZ speziell für die Studie einen *learn2learn*-Assistenten entwickelt, welcher in Form eines kleinen Monsters die Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Überwachung ihres Lernprozesses unterstützt. In einem randomisierten Forschungsdesign arbeitete eine Hälfte der Schülerinnen und Schüler mit einer vereinfachten und die andere Hälfte mit einer umfangreichen Version. In der einfachen Version half der Assistent beim Planen der Aufgaben jeweils vor einer Doppellektion. Die Kinder wählten ihre Aufgaben je nach verfügbarer Lernzeit für ihre persönliche *To-Do*-Liste aus und konnten sie von dort aus bearbeiten. Eine Uhr zeigt den Zeitablauf an. In der umfangreichen Version erhielten die Schülerinnen und Schüler sogenannte metakognitive Prompts, d.h. automatische Hinweise und Fragen jeweils vor, während oder nach dem Bearbeiten einer Aufgabe, die zum Nachdenken über und Überprüfen der einzelnen Lernschritte anregen.

Ausblick

In den folgenden Monaten werden nun die Daten ausgewertet, um zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler die Lerneinheit und den *learn2learn*-Assistenten erlebt haben und ob er sie beim selbstregulierten Lernen unterstützt hat. Erste Rückmeldungen der Lehrpersonen haben gezeigt, dass die Kinder hoch motiviert und engagiert «ihre» Gletscherphä-

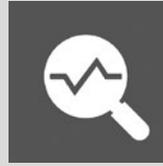
nomene bearbeitet haben. In den Interviews mit ausgewählten Schülerinnen und Schülern wurde deutlich, dass eine grosse Heterogenität bei den Fähigkeiten zum selbstregulierten Lernen besteht. Generell beschrieben die Kinder aber eine positive Haltung und hatten Spass mit dem «Monster». Es sind nun alle sehr gespannt, ob der learn2learn-Assistent die Kompetenzen messbar fördern konnte. Ergebnisse dazu sind im Sommer 2021 zu erwarten. Wenn sich ein positiver Effekt bestätigen lässt, will die PHSZ den Assistenten in Zukunft auch weiteren Nutzergruppen von LearningView zur Verfügung stellen.

Das Thema Selbstreguliertes Lernen wird die Bildungsforschung und die PHSZ auch in Zukunft beschäftigen. Das Projekt learn2learn ist ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg. Der Dank geht an alle Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitungen und Fachexpertinnen und -experten, die die PHSZ in diesem Projekt unterstützten, und sie freut sich auf weitere Forschungs- und Entwicklungsprojekte in enger Verknüpfung mit der Schulpraxis.

Ein besonderer Dank geht an folgende Personen:

Judith Arnold und Franziska Aeschlimann sowie Christof Tschudi und Corinne Kennel von der Projektschule Arth-Goldau.

Kontakt: Prof. Dr. Doreen Prasse,
doreen.prasse@phsz.ch



Lernumgebung LearningView:

LearningView wird seit 2016 von der PH Schwyz in Zusammenarbeit mit der Projektschule Arth-Goldau

entwickelt. Tausende Lehrpersonen organisieren damit bereits ihren Unterricht und stellen vielfältige Lernangebote sowohl aus digitalen als auch analogen Materialien für ihre Schülerinnen und Schüler zusammen. Mehr unter: learningview.org

Literaturhinweise:

Devolder, A., van Braak, J., & Tondeur, J. (2012). Supporting self-regulated learning in computer-based learning environments: systematic review of effects of scaffolding in the domain of science education. *Journal of Computer Assisted Learning*, 28, 557-573.

Hielscher, M.; Tschudi, C.; Prasse, D. & Döbeli Honegger, B. (2017). LearningView – ein digitales Werkzeug zur Unterstützung eines offenen Unterrichts. In: DeLFI 2017, E-Learning Fachtagung Informatik, Lecture Notes in Informatics (LNI) – Proceedings Series of the Gesellschaft für Informatik (GI) Volume P-273, S. 131–136.

Prasse, D.; Döbeli Honegger, B. & Hielscher, M. (2021). «1:1 Ausstattungen und BYOD-Klassen – Potenziale, Wirkungen und Empfehlungen.» In: Brägger, G. & Rolff, H.-G. (Hrsg.): *Handbuch Lernen mit digitalen Medien*. Weinheim: Beltz.

Kurznachrichten aus der PH Schwyz

Aktuelles, Veranstaltungen, Angebote

Infoveranstaltungen und Anmeldeschluss

Im Rahmen verschiedener Infoveranstaltungen stellt die PHSZ ihr Aus- und Weiterbildungsangebot vor.

Ausbildung

Einblicke ins Studium, 25. März 2021

Anmeldung: www.phsz.ch/anmeldung-es

Infoveranstaltung Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik

18. März 2021

Informationen:

www.phsz.ch/ausbildung/masterstudiengang

Anmeldeschluss für das Bachelor- und das Masterstudium: 30. April 2021.

Weiterbildungen:

25. Februar 2021: CAS Theaterpädagogik

3. März 2021: CAS Schulleitung

6. März 2021: MAS Theaterpädagogik

Informationen zur Form der Durchführung:

www.phsz.ch

Cornelia Klossner als neue Prorektorin Weiterbildung und Dienstleistungen gewählt

Der Regierungsrat des Kantons Schwyz wählte Dr. Cornelia Klossner zur neuen Prorektorin Weiterbildung und Dienstleistungen der Pädagogischen Hochschule Schwyz. Sie tritt per 1. Juni 2021 die Nachfolge von Werner Rhyner an, der in Pension geht. Werner Rhyner hat die Integration der Weiterbildung in den vierfachen Leistungsauftrag der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) während 16 Jahren massgeblich geprägt und mit unermüdlichem Einsatz und grosser Umsicht eine bemerkenswerte Entwicklung des Angebotsportfolios der Abteilung angeleitet.

Cornelia Klossner bringt alle Voraussetzungen für diese anspruchsvolle Führungsaufgabe mit. Als ausgebildete Primarlehrerin kennt sie die Zielstufe aus eigener Erfahrung. Über ihr Studium an der Universität Bern in Wirtschaftswissenschaften und Psychologie hat sie sich unter anderem fundierte Kenntnisse zur betriebswirtschaftlichen Führung der Abteilung angeeignet. Mit ihren Erfahrungen als Studiengangsleiterin und Dozentin zu Fragen der Personalentwicklung erweitert Cornelia Klossner die Kompetenz der PHSZ in zentralen Themenbereichen der Profilierung.

Gemeinsame Zukunft zur Volksschule der Zukunft entwickelt

Das kantonale Amt für Volksschulen und Sport (AVS), die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) und die Verbände der Lehrerinnen und Lehrer (LSZ) und der Schulleiterinnen und Schulleiter (VSL SZ) haben sich zusammengetan, um ein Bild zu entwerfen, wie die Volksschule der Zukunft im Kanton Schwyz aussehen soll. Das Ergebnis liegt in Form von acht Leitsätzen vor, welche aufzeigen, woran sich die Volksschule der Zukunft ausrichten soll, welche Kompetenzen sie schulen soll, wer die Akteure der Schule sind und mit wem zusammengearbeitet werden soll, wie die Führung ausgestaltet und schliesslich wo und wann «Schule» stattfinden soll. «Unsere Vision bewegt sich bewusst zwischen Kontinuität und Innovation. Sie nimmt Bewährtes auf und zeigt Themenfelder, die grundsätzlich neu gedacht werden müssen», zeigt sich Silvio Herzog, Rektor der PHSZ, mit dem Ergebnis zufrieden. Man wolle damit den Diskurs anregen und eine vorwärts gerichtete Entwicklung der Volksschulen im Kanton Schwyz anleiten. www.phsz.ch/vision-volksschule

PHSZ-Projektschule ist Gewinner bei Educreators

Unter den zehn Gewinnern der Schweizer Förderinitiative «Educreators – Zukunft gestalten» ist die PHSZ-Projektschule Sek eins Höfe. Der dort im Schulhaus Weid tätige Lehrer Stefan Huber hat mit dem Projekt Minelearning das bei Kindern und Jugendlichen beliebte Game Minecraft clever mit der Vermittlung von Schulstoff verbunden. Die PHSZ wirkte im Rahmen der Projektschulkooperation beim Konzept und bei der Einreichung bei Educreators unterstützend mit und gab Anregungen zur konkreten Umsetzung im Unterricht.

Neue Forschungsprofessur «Personalentwicklung im Schulkontext»

Die Personalentwicklung ist eines der Profilerkmale der PHSZ, das in der Strategie 2020–2025 besonderes Augenmerk erhält. Mit der Besetzung der neu geschaffenen Forschungsprofessur Personalentwicklung im Schulkontext durch Prof. Dr. Anita Sandmeier ab 1. Januar 2021 wird ein erster Meilenstein umgesetzt. Unter anderem soll erforscht werden, wie Personalentwicklungsmassnahmen geplant und umgesetzt werden können, um die Schulqualität, die Leistungsfähigkeit von Lehrpersonen und deren Gesundheit zu erhalten und zu fördern. Mit der Forschungsprofessur, einer zusätzlichen Fachstelle für Personalentwicklung ab Sommer 2022 und den bestehenden Weiterbildungs- und Dienstleistungsangeboten entsteht so an der PHSZ eine starke Koalition zur Unterstützung von Schulleitungen und zur kooperativen Ausgestaltung evidenzbasierter Angebote gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus der Schulpraxis.

PHSZ und Kanton Uri intensivieren Zusammenarbeit

Seit vielen Jahren arbeiten die PHSZ und der Kanton Uri erfolgreich zusammen, so unter anderem in der Praxisausbildung von angehenden Kindergarten- und Primarlehrpersonen, in der Weiterbildung von Lehrpersonen zur Einführung des Lehrplans 21 und der Fachberatung. Mit einer im November 2020 unterzeichneten Kooperationsvereinbarung

wird die Zusammenarbeit weiter intensiviert. Enthalten ist der Auftrag an die PH Schwyz, eine Neukonzeption der Berufseinführung für Junglehrpersonen auszuarbeiten. Weiter will der Kanton Uri künftig die Beratung für Lehrpersonen und Schulleitungen durch die PHSZ realisieren lassen und konzipiert aktuell dazu ein Pilotprojekt.

Medienzentrum im Bibliothekssystem SLSP

Das Medienzentrum der PHSZ gehört seit Dezember 2020 der neuen schweizweiten Rechercheplattform swisscovery an, welche 475 Bibliotheken vereint und alle bisherigen Suchportale ersetzt. Für eine Nutzung ist eine einmalige Neuanmeldung notwendig.

Informationen: www.phsz.ch/medienzentrum

Referatezyklus 2020/2021: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Aufgrund der vielschichtigen sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ist Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) auf globaler wie nationaler Ebene zu einem wichtigen gesellschaftlichen Anliegen geworden. Mit der Verankerung von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) in den aktuellen, sprachregionalen Lehrplänen wurde ein wichtiger bildungspolitischer Grundstein gelegt. Im Referatezyklus wird die aktuelle Entwicklung in diesem gesellschaftlichen Transformationsprozess beleuchtet und aufgezeigt.

- Referat «*Mir ist es eigentlich egal, was für ein Fleisch ich esse*» (Bastian, elf Jahre). Wie Kinder Entscheidungen über ihren Fleischkonsum im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung treffen – das explorative Forschungsprojekt EKoN-E
Referentin: Federica Valsangiacomo, M.Sc. (wiss. Mitarbeiterin an der PH FHNW)
25. März 2021, 17.30 bis 19.00 Uhr
- Referat «*Anforderungen an Unterrichtsmaterialien für den forschend-entdeckenden NT-Unterricht auf der Primarstufe – ein exploratives Forschungsprojekt der PHSZ*»
Referent: Prof. Dr. Dr. Jürgen Kühnis (Dozent BNE und Mitglied der nationalen

BNE-Fachgruppe von swissuniversities)
22. April 2021, 17.30 bis 19.00 Uhr

Die Form der Durchführung (online oder vor Ort) ist einsehbar unter www.phsz.ch/referatezyklus

CAS Einführung in die Integrative Förderung – dritte Durchführung

Am 27./28. August 2021 startet der dritte Studiengang CAS Einführung in die Integrative Förderung (CAS EIF). Im Studium werden erste Kompetenzen in den Bereichen Integrative Didaktik, Förderdiagnostik, Mathematik und Sprache, Lernschwierigkeiten und herausforderndes Verhalten aufgebaut. Der CAS richtet sich an Lehrpersonen, die mit einer befristeten Bewilligung bereits als IF-Lehrperson tätig sind, sich für eine IF-Tätigkeit interessieren oder über sonderpädagogische Erfahrungen verfügen. Der modular angelegte Studiengang findet mehrheitlich in der unterrichtsfreien Zeit statt und lebt von einem guten Wechsel zwischen Online- und Präsenzunterricht. Für Schwyzer Lehrpersonen übernimmt der Kanton die Hälfte der Kurskosten. Es sind noch Plätze frei!

Informationen und Anmeldung:
www.phsz.ch/cas-eif

MAS Professional Development in Language Education

Lehrpersonen, die Englisch an der Volksschule, Fachhochschule oder auf der Sekundarstufe II unterrichten, können sich an der PHSZ mit dem MAS Professional Development in Language Education (PDLE) fundiert qualifizieren. Der international anerkannte Lehrgang erweitert und vertieft die Sprach- und Vermittlungsfähigkeiten und wird in Kooperation mit dem Norwich Institute for Language Education (NILE) und der Universität Chichester durchgeführt.

Das Studium umfasst 60 ECTS und ist modular sowie als Online-Angebot konzipiert. So können die Teilnehmenden ihr Lerntempo weitgehend selbst bestimmen. Das Einstiegsmodul findet vom 2. bis 14. August statt.

Informationen und Anmeldung:
www.phsz.ch/mas-pdle

WEITERBILDUNGS-KURSE

Online-Kurs: Landschaften mit neuen Medien erkunden – Anwendungsbeispiele

In dieser Weiterbildung lernen Sie den Kartenviewer des Bundes und seine Funktionen kennen. Sie erhalten Einblick in das Projekt sCHOOLmaps, in welchem Lehrpersonen gemeinsam mit Expertinnen und Experten Unterrichtsideen rund um map.geo.admin.ch entwickeln und erproben.

Der Online-Kurs wird von Lorenz Möschler, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medien und Informatik der PH FHNW, gestaltet und durchgeführt. Er richtet sich an Lehrpersonen der 5./6. Primarstufe und der Sekundarstufe I. und findet am Mittwoch, 24. März 2021, von 14.00 bis 17.00 Uhr statt.

Anmeldung mit der Kursnummer 37.03.01:
www.phsz.ch/online-programm

Wie gelingt Erholung? Erholungskompetenz – für mehr Kraft und Freude

Viele Lehrerinnen und Lehrer haben Schwierigkeiten, sich zu erholen. In dieser Weiterbildung erkennen die Lehrpersonen (noch besser), was sie zu ihrer Regeneration benötigen, und erhalten Anregungen, wie «abschalten» und «hochfahren» gelingen kann.

Die Weiterbildung wird von Shanti Wendel Diener und Marion Jost Marx gestaltet. Beide sind Psychologinnen mit langjähriger und ausgewiesener Praxiserfahrung. Der Kurs (Nr. 13.02.01) findet am Samstag, 27. März 2021, von 9.00 bis 17.00 Uhr und am Mittwoch, 21. April 2021, von 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Der Kurstag am 27. März wird online durchgeführt.

Anmeldung: www.phsz.ch/online-programm

Grundausbildung Praxislehrperson

«Sind Sie eine erfahrene Lehrperson und möchten Ihr Wissen und Ihre Kompetenzen in der berufspraktischen Ausbildung von Studierenden vermitteln»? Dann ist die «Grundausbildung Praxislehrperson» genau die richtige Weiterbildung. Zentrale Themen sind die professionelle Unterrichtsbeobachtung, -besprechung und -beurteilung. Die Weiterbildung findet in Präsenzunterricht und im Selbststudium sowie im Lerntandem und der Koping-Gruppe statt.

Die abgeschlossene Grundausbildung wird mit einem Zertifikat und 2 ECTS-Punkten honoriert sowie vollumfänglich an den CAS Mentoring und Coaching im Lehrberuf der PH Luzern angerechnet.

Die Weiterbildung findet am 9. Juni 2021, vom 12. bis 14. Juli 2021, am 22. Januar und 9. März 2022 statt.

Detaillierte Informationen:
www.phsz.ch/grundausbildung-praxislehrperson

pädagogische hochschule schwyz



CAS Einführung in die Integrative Förderung Kinder mit besonderem Bildungsbedarf adäquat fördern.

Infos und Anmeldung: www.phsz.ch/cas-eif

In Zusammenarbeit mit der Interkantonalen
 Hochschule für Heilpädagogik (HfH)

HfH

Aktuelles aus dem Bildungswesen

Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

KANTONS RAT

An der ausserordentlichen Sitzung des Kantonsrates vom 16. Dezember 2020 wurden folgende Geschäfte behandelt, die das Schul- und Bildungswesen betreffen:

Hochschule Luzern (Fachhochschule Zentralschweiz FHZ): Berichterstattung zum Leistungsauftrag für die Jahre 2016 bis 2019 (RRB Nr. 854/2020)

- Eintreten auf die Vorlage ist obligatorisch.
- Die Berichterstattung zum Leistungsauftrag für die Jahre 2016 bis 2019 wird zur Kenntnis genommen.

Prüfbericht der Interkantonalen Fachhochschulkommission zum Jahresbericht 2019 der Fachhochschule Zentralschweiz

- Eintreten auf die Vorlage ist obligatorisch.
- Der Prüfbericht der Interkantonalen Fachhochschulkommission zum Jahresbericht 2019 der Fachhochschule Zentralschweiz wird zur Kenntnis genommen.

REGIERUNGSRAT

Dezember 2020

- Volksschulen und Sport: Beiträge aus dem Sportfonds: 4. Quartal 2020 – Beitragszusicherungen; Sonderpädagogik: Leistungsvereinbarung mit der Stiftung St. Raphaelsheim Steinen – Genehmigung für die Jahre 2021 bis 2025
- Mittel- und Hochschulen: Teilrevisionen des Mittelschulgesetzes: Aufbau Kantonsschule Innerschwyz – Einleitung des Vernehmlassungsverfahrens; Postulat P 4/20: Reduktion oder Streichung der Schulgelder an kantonalen Mittelschulen – Beantwortung

JANUAR 2021

- Interkantonale Vereinbarung für Schulen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für Hochbegabte (HBV): Anhang ab dem Schuljahr 2021/2022 – Genehmigung
- Volksschulen und Sport: Ersatzwahl Jugend + Sport-Kommission (JSK)
- Teilrevision Personal- und Besoldungsgesetz für die Lehrpersonen an der Volksschule: Besoldung Kindergartenlehrpersonen
- Steigerung der Alternierlektionen auf der Primarstufe: Umsetzung Postulat P 3/19
- Verordnung zur Umsetzung der Covid-19-Kulturverordnung / Umsetzungsmassnahmen im Bereich Sport

Positive Lernemotionen und Lernmotivation

Jugendliche im Mathematikunterricht

Neben der kognitiven Leistungsfähigkeit stellen nicht-kognitive Merkmale zentrale Faktoren für erfolgreiche Bildungsprozesse dar. Eine auf Selbstbestimmung beruhende Motivation erweist sich fürs Lernen als besonders wichtig.

Die schulische Motivation in Mathematik ist von besonderem Interesse, da diese nach bisherigen Erkenntnissen im Fach Mathematik im Verlauf der Schuljahre deutlich sinkt. Das Ziel dieser Studie ist es, einen Beitrag u. a. zur Aufrechterhaltung positiver Emotionen im Mathematikunterricht und zur Verbesserung der Lernmotivation, des Lernvergnügens sowie des Wohlbefindens der Schülerinnen und Schüler zu leisten. Die Autorinnen vergleichen die Auswirkungen zweier Formen einer zweijährigen Intervention (Schülerintervention, Schüler- und Lehrerintervention) gegenüber einer Kontrollgruppe. Die verwendeten Daten stammen aus dem SNF-Projekt «Maintaining and Fostering Students' Positive Learning Emotions and Learning Motivation in Math Instruction During Adolescence (EMo-Math)».

Dazu wurden 415 Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse (Kanton Bern) mittels eines Fragebogens befragt. In einem ersten Teil haben die Forscherinnen untersucht, wie die Mathematikleistung, die Motivation, die erlebten Emotionen im Unterricht und das Selbstkonzept mit den mathematischen Fähigkeiten

zusammenhängen und wie sich Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund diesbezüglich von Jugendlichen mit Migrationshintergrund unterscheiden. Die Untersuchung bestätigt den Befund, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund geringere Leistungen in Mathematik erzielen, die mit höheren Angstwerten korrelieren; sie bringen jedoch in emotional-motivationalen Merkmalen günstigere Voraussetzungen mit, insbesondere in der selbstbestimmten Motivation.

In einem zweiten Teil wurde eine Interventionsstudie zur Förderung der selbstbestimmten Motivation und des Selbstkonzepts in Mathematik (auf der Sekundarstufe I) durchgeführt. Die Werte zur Motivation und zum Selbstkonzept fielen dann am höchsten aus, wenn die Lehrperson und die Klasse Interventionen erhielten. Waren nur die Schülerinnen und Schüler involviert, war der Effekt schwächer.

Thema des Projekts: Positive Lernemotionen und Lernmotivation von Jugendlichen im Mathematikunterricht (Projekt EMo-Math)

Institution: Universität Bern, Institut für Erziehungswissenschaft, Abt. Schul- und Unterrichtsforschung (ASU), Bern

Bearbeitung: Tina Hascher, Univ.-Prof. Dr.; Claudia C. Sutter-Brandenberger, Dr. phil.; Gerda Hagenauer, Univ.-Prof. Dr.

(Quelle: SKBF-Magazin #4/2020)

Sprachliche Interaktionsstrategien

Einfluss von Lehrer-Feedbacks auf ihre Entwicklung

Diese Dissertation untersucht den Einfluss von Lehrpersonen-Feedbacks auf die Entwicklung sprachlicher Interaktionsstrategien im Englischunterricht bei 8 Schülerinnen- und Schülerpaaren (9. Klasse HarmoS, Real- und Sekundarstufe).

Dazu wurde die Bearbeitung einer mündlichen Aufgabe im Unterricht zu 10 Messzeitpunkten im Zeitraum von 10 Monaten videografiert und die Paare darüber befragt. In den Monaten 4–6 erfolgte ein individuelles Feedback zur Verbesserung des Einsatzes der Interaktionsstrategien.

Die videografierten Unterrichtssequenzen wurden transkribiert und die verschiedenen Strategien zur Überwindung von Ressourcendefiziten wurden einer Konversationsanalyse unterzogen. Die dabei entstandenen Kategorien analysierte die Autorin quantitativ und verglich deren Ergebnisse mit dem Redefluss sowie der syntaktischen und lexikalischen Komplexität.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler meistens auf dieselben Strategiekombinationen zurückgriffen. Einige Paare setzten eine breite Palette an Strategien ein, mit welchen sie sich gegenseitig in der Interaktion unterstützten; andere Paare verwendeten fast ausschliesslich auf sich selbst bezogene Strategien, ohne dem Gegenüber in der Überwindung von Ressourcendefiziten zu helfen. Unmittelbar nach dem Feedback gebrauchten

einige Schülerinnen und Schüler mehr von denjenigen Strategien, welche von der Lehrperson vorgeschlagen worden waren, oder sie benutzten bereits angewandte Strategien in differenzierterer Weise.

Die meisten Fortschritte waren beim Redefluss zu verzeichnen und es zeigte sich, dass der englische Sprachanteil während dem Bearbeiten der Aufgabe erhöht werden konnte. Diese Studie unterstreicht frühere Befunde, dass Faktoren wie Kommunikationsbereitschaft, persönliche affektive Aspekte und Sprachkenntnisse die Interaktionsmuster der Schülerinnen und Schüler stark prägen, und legt nahe, dass Lehrpersonen-Feedbacks nur dann effektiv sein können, wenn diese Faktoren im individualisierten Feedback mitberücksichtigt werden.

Thema des Projekts: Sprachliche Interaktionsstrategien und der Einfluss von Lehrer-Feedbacks auf ihre Entwicklung

Institution: Aston University, Languages and Social Sciences, Birmingham (UK)

Bearbeitung: Brigitte Reber, Dr.; Betreuung der Dissertation: Muna Morris-Adams, Dr.

(Quelle : SKBF-Magazin #4/2020)



Schweizerische Koordinationsstelle
für Bildungsforschung

Lohnt sich die Lehrlingsausbildung?

Nutzen für Ausbildungsbetriebe

Übersteigt der Nutzen der Berufsbildung deren Kosten aus Sicht der ausbildenden Betriebe? Zum vierten Mal wurde zur Betrachtung dieser Frage eine Befragung von Ausbildungs- und Nichtausbildungsbetrieben durchgeführt.

Die Kosten für die Betriebe setzen sich aus den Lernendenlöhnen, Personalkosten, der Ausstattung und aus sonstigen Kosten zusammen. Der Nutzen wiederum ergibt sich grösstenteils durch die produktiven Leistungen der Lernenden, welche sonst von ungelerten Arbeitskräften und – vermehrt gegen Ende einer Lehre – gelernten Fachkräften erledigt werden müssten. Die Resultate sind ähnlich wie bei früheren Erhebungen.

Für 63% der Betriebe lohnt sich die Ausbildung, das heisst, der Nutzen übersteigt die Kosten. Dies gilt insbesondere für berufliche Grundbildungen mit Eidgenössischem Berufsattest (EBA, durchschnittlicher Nettonutzen etwa 5100 CHF pro Jahr), aber auch für drei- (3500 CHF) und vierjährige (2150 CHF) berufliche Grundbildungen mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ).

Jedoch gibt es grosse Unterschiede zwischen den Lehrberufen: Während beispielsweise Ausbildungen in den Bauberufen einen besonders hohen Nettonutzen ausweisen, resultie-

ren bei Informatikerinnen und Informatikern Nettokosten. Weiter zeigt die Studie, dass der Nettonutzen unter anderem auch von den Bildungserlassen des Berufs beeinflusst wird: Wenn ein Lehrbetrieb nicht alle Inhalte benötigt, die im Bildungsplan des jeweiligen Berufs vorgeschrieben sind, erzielt dieser Betrieb im Durchschnitt auch einen niedrigeren Nettonutzen. Werden diese Zahlen auf die gesamte Schweiz hochgerechnet, summieren sich die Bruttokosten auf gut 5 Mia. CHF, während die produktiven Leistungen etwa 5,6 Mia. CHF betragen.

Diese Investitionen im Ausbildungsjahr 2016/17 sind vergleichbar mit der Erhebung im Jahr 2009. Gegenüber damals werden die Lernenden heute jedoch vermehrt für produktive Arbeiten eingesetzt, welche sonst von ungelerten Mitarbeitenden erledigt werden, und weniger für die Tätigkeiten der Fachkräfte.

Thema des Projekts:

Lohnt sich die Lehrlingsausbildung weiterhin?

Institution:

Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB), Zollikofen

Bearbeitung:

Alexander Gehret M.Sc, Manuel Aepli M.A., Andreas Kuhn, Dr.; Jürg Schwenker, Prof. Dr.

(Quelle: SKBF-Magazin #4/2020)

Abschlussprüfungen und Qualifikationsverfahren 2021

EDK fasst Grundsatzbeschlüsse

Die Plenarversammlung der EDK hat am 30. Oktober 2020 beschlossen, dass im Bereich der Sekundarstufe II Allgemeinbildung die Prüfungen im Jahr 2021 in allen Kantonen unter Einhaltung der Schutzkonzepte und gemäss den geltenden Rechtsgrundlagen durchgeführt werden. Die EDK regelt die Durchführung der Prüfungen für die Bereiche Sekundarstufe II Allgemeinbildung und Berufsbildung für den Fall, dass aufgrund der pandemischen Lage von den geltenden Anerkennungsbedingungen abgewichen werden muss.

Das Schuljahr 2020/2021 ist trotz der Erschwernisse, die die Pandemie mit sich bringt, ein reguläres Schuljahr. Das heisst, dass an den geltenden Regelungen wie Lehrplan, Promotions- und Übertrittsverfahren festgehalten wird. Dies ist wichtig, damit die Schülerinnen und Schüler dieses Jahrgangs in ihrer Bildungslaufbahn nicht benachteiligt werden.

Die EDK hat gemeinsam beschlossen, dass die kommenden Abschlussprüfungen der Gymnasien und Fachmittelschulen ordentlich (d.h. gemäss den geltenden Rechtsgrundlagen) durchgeführt werden sollen. Die Schutzkonzepte werden dabei streng eingehalten.

Begründung:

- Die Abschlussprüfungen sind schweizweit geregelt und müssen nach diesen Regeln durchgeführt werden, damit die Vergleichbarkeit gewährleistet ist.
- Bund und Kantone verfügen über die nötige Erfahrung, wie solche Prüfungen in Zeiten der Pandemie durchgeführt werden können. Dies war im Frühling 2020 nicht der Fall.

- Wenn eine Durchführung nicht wegen gesundheitspolizeilicher Massnahmen verboten ist, spricht nichts gegen die Durchführung.

Die kantonalen Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren haben aber auch festgelegt, was gilt, wenn gesundheitspolizeiliche Massnahmen die reguläre Durchführung von Prüfungen verunmöglichen. Auch dann muss die nationale Vergleichbarkeit gewährleistet sein. Einschränkungen bei der Durchführung der Abschlussprüfungen erfolgen ausschliesslich dann, wenn dies wegen gesundheitspolizeilicher Massnahmen zwingend nötig ist. Pädagogische Gründe sind nicht ausreichend. So ist beispielsweise Fernunterricht kein Grund, Prüfungen nicht durchzuführen.

Beispiele für gesundheitspolizeiliche Massnahmen:

- Schülerinnen und Schüler können sich aufgrund von behördlichen Anordnungen nicht an den Ort der Prüfungen begeben.
- Die Präsenz mehrerer Personen ausserhalb des familiären Umfelds im gleichen Raum ist verboten.

Die Beschlüsse der EDK vom 3. Februar legen für den Fall, dass die Prüfungen aufgrund von gesundheitspolizeilichen Massnahmen nicht oder nur teilweise durchgeführt werden können, fest:

- wie die Noten berechnet werden,
- welche Wiederholungsmöglichkeiten bestehen.

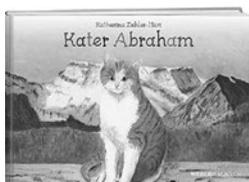
Diese Ausnahmeregelungen wurden auf der Grundlage einer Empfehlung der Schweizerischen Maturitätskommission und in Zusammenarbeit mit dem Bund erarbeitet.

(EDK-Medienmitteilung vom 4. Februar 2021)

Für den **Alltag** und **Unterricht** Aktuelle Hinweise und Anregungen

Aus einer Vielzahl von Lehrmitteln, Unterrichtshilfen sowie Hinweisen zu Veranstaltungen und Angeboten, welche der Redaktion von «schule + bildung» jeweils zugestellt werden, ist für die Rubrik «Tipps» eine Auswahl getroffen worden.

KATER ABRAHAM



Es fängt alles mit einem tierischen Geburtstagsgeschenk für Tina an. Der kleine Kater Abraham hält fortan die ganze Familie auf Trab.

Ob zu Hause oder in den Ferien, Kater Abraham ist überall dabei und sorgt mit seinen Abenteuern für einige Überraschungen. Zülig wächst er dabei vom kleinen Kätzchen zum grossen Kater heran. Begleitet von wunderbaren Illustrationen, beschreibt Katharina Zahler-Hari die Geschichte des Katers und seiner Familie.

Kater Abraham; 36 Seiten, 23 × 16 cm, gebunden, Hardcover, mit 30 Abbildungen und 1 Ausmalblatt, CHF 25.-; Werd&Webervlag AG, Gwattstrasse 144, 3645 Thun/Gwatt; www.werdverlag.ch

DIE KLEINE RAUPE NIMMERSATT – MEIN LIEDERBUCH



23 bekannte und beliebte Kinderlieder mit Illustrationen aus den Bilderbüchern von Eric Carle machen Lust auf Musik, ob zu

Hause oder im Kindergarten. Die einfache Notation in leicht spielbaren Tonarten ist für die kindliche Singstimme eingerichtet und auf vielen Instrumenten spielbar.

Die kleine Raupe Nimmersatt – Mein Liederbuch; 48 Seiten, 21 × 15,5 cm, ab 2 Jahren, CHF 19.90, Pappbilderbuch; Gerstenberg Verlag GmbH & Co. KG, Rathausstrasse 18–20, D-31 134 Hildesheim; www.gerstenberg-verlag.de/

ICH ÜBE FÜR DEN HIMMEL



Isha Eltern heissen nicht Mama und Papa, sondern Mammamoma und Pappapipo – denn sie sind Krankenhausclowns auf einer Kinderkrebstation. Auch Isha möchte später einmal Krankenhausclown werden.

Manchmal darf sie mitkommen, wenn ihre Eltern den Kindern ihre Show vorführen. Dabei lernt sie Tommy kennen, der einen Gehirntumor hat. Als ihre Eltern eines Tages ins Krankenhaus gerufen werden, weil es Tommy schlecht geht, steht plötzlich auch Isha vor

ihrem ersten Auftritt. Dabei begegnet sie nicht nur zum ersten Mal dem Tod. Sie erfährt auch, wie viel Kraft in der Freundschaft steckt und wie schön es ist, sich nicht nur gemeinsam freuen, sondern auch gemeinsam weinen zu können.

Ich übe für den Himmel; für 10-bis-12-Jährige, Hardcover, mit Schwarz-weiss-Zeichnungen, 136 Seiten, CHF 21.90; Verlagsgruppe Patmos, in der Schwabenverlag AG, Senefelderstrasse 12, D-73 760 Ostfildern, www.verlagsgruppe-patmos.de, presse@verlagsgruppe-patmos.de

COOL BLEIBEN STATT ZUSCHLAGEN!



Sie wissen: Starke Persönlichkeiten sagen Nein zur Gewalt! Deshalb steht die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung im Zentrum dieses ganzheitlichen Konflikttrainings. Der komplett überarbeitete Band 1 für das 5. bis 9. Schuljahr umfasst

17 Einheiten und 64 Bausteine mit Spielen und praktischen Übungen zum ganzheitlichen Konflikttraining, in denen die neuen Verhaltens- und Gesprächsmuster gleich angewandt werden.

Cool bleiben statt zuschlagen!; Mit Kopiervorlagen, 140 Seiten, CHF 23.-; Schulverlag plus, Standort Bern, Hauptsitz und Lehrmittel-Buchhandlung – Belpstrasse 48, 3007 Bern; info@schulverlag.ch, shop.schulverlag.ch

ENTSPANNT – BERUHIGENDE SPIELE FÜR KÖRPER UND GEIST



In unserer stressigen Welt sind Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene oft verspannt, ermüdet oder hyperaktiv. Müde wie hyperaktive Menschen sind unkonzentriert, stehen sich selbst im Weg und stören die Gruppe. Da hilft nur eines: Entspannen.

Entspannungsspiele verhelfen in Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung zu neuer Konzentration und frischer Power. Die meisten Spiele brauchen keine Vorbereitungszeit und kein Material, die Anleitung keine spezielle Ausbildung, nur etwas Erfahrung in Spielanimation und Gespür für Menschen in einer Gruppe. Die Spiele sind Übungen für jeden Einzelnen, zu zweit oder in Kleingruppen zum Einstieg, als Aktivpause zwischendurch oder zum Abschluss nach einer Anstrengung.

Entspannt; broschiert, 100 Seiten, 10,5 x 16 cm, 1. Auflage 2018, CHF 13.50; rex buch shop, Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, Postfach 1064, 6010 Kriens; www.rex-buch.ch

SICH UND ANDERE FÜHREN



«Sich und andere führen» (Neuaufgabe) erscheint nun bereits in der 17. Auflage und ist ein Standardwerk in der Aus- und Weiterbildung von Führungskräften und Mitarbeitenden. Es erläutert mit bewährten Fragebögen und praxisnahen Beispielen die

Risiken und Chancen der Zusammenarbeit in Organisationen. Das Werk setzt zunächst bei

der Selbstentwicklung an, um die eigenen Stärken und Schwächen transparent zu machen. Dann zeigen die Autorinnen und Autoren sachkundig auf, welche wertvollen und kreativen Potenziale die Teamarbeit freisetzt und wie diese gefördert werden kann. Die Beiträge zur Organisationsentwicklung gehen schliesslich auf die technischen, sozialen und politischen Rahmenbedingungen eines Unternehmens und auf dessen Kultur ein. Das Buch zeigt auf, wie wichtig die Optimierung des Zwischenmenschlichen für den langfristigen Unternehmenserfolg ist.

Sich und andere führen; 280 Seiten, CHF 58.–, auch als E-Book erhältlich; hep Verlag AG, Gutenbergstrasse 31, Postfach, 3001 Bern; www.hep-verlag.ch

TOK-TOK IM EULENGRUND – DAS GEHEIMNIS DER VOGELFRAU



Drei Wissenschaftlerinnen leben auf einem verlassenen Fabrikgelände, dem Eulengrund, und geben vor, Obdachlose zu sein. Sie halten sehr gut kalkulierte Täuschungen aufrecht, um nicht enttarnt zu werden. Nur die Kinder lassen sich nicht abhalten

und kommen auf das Gelände, um dort ihren Beschäftigungen nachzugehen. Deshalb brauchen die Forscherinnen einen Kindererschreck. Ein Studienfreund, Ringer und jetzt Kinderbuchautor, scheint dafür geeignet. Aber wozu das alles? Die Frauen beobachten einen extrem seltenen Vogel bei Fortpflanzung und Brutpflege. Um ihn gibt es ein Geheimnis, das erst ganz am Ende gelüftet wird: Sein Gefieder wirkt wie eine Tarnkappe. Wie das funktioniert, wäre natürlich für die Waffenindustrie hochinteressant, deshalb die strenge Geheimhaltung. Bedrohungen von aussen müssen abgewehrt und die Tücken des Zusammenlebens gemeistert werden.

Tok-Tok im Eulengrund – Das Geheimnis der Vogel-frau; ca. 160 Seiten, cell Pappband, CHF 24.90; Verlag Jungbrunnen, Rauhensteingasse 5, Postfach 583, A-1011 Wien; www.jungbrunnen.co.at

DAS WAH-BUCH – ERSTES LERNVIDEO ONLINE



Das erste WAH-Lernvideo ist online. Lehrpersonen können das Video «Konsum und Nachhaltigkeit – am Beispiel von Plastik» benutzen, um das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Themenbuch zu veranschaulichen (-> filRouge digital S. 65, Erarbeitung).

Erstes Lernvideo unter wahbuch.ch; Schulverlag plus AG, Belpstrasse 48, 3007 Bern; Telefon 058 268 14 14

BNE AKTUELL – UNTERRICHTS-EINHEIT E-TROTTINETTS

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule (Unterrichtseinheit für den zweiten Zyklus).

In verschiedenen Städten der Schweiz gehören E-Trottinets bereits zum Alltag. Die Meinungen dazu gehen auseinander: angepriesen als Beitrag zu einer nachhaltigen und flexiblen Form des Individualverkehrs; aber auch als gefährliches, unnützes und energieverschwendendes Transportmittel.

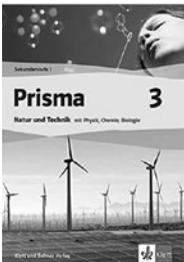
Im Fokus dieser Unterrichtseinheit (13 Lektionen) steht denn auch die Frage: Unter welchen Umständen sind E-Trottinets bei uns nachhaltig und sinnvoll?

Um den Lernenden einen Einblick in die Diskussion und das Nachdenken über Lösungen für die Zukunft zu ermöglichen, werden mittels Filmbeiträgen, Interviews und eines Experiments Vor- und Nachteile der E-Mobilität

diskutiert und abgewogen. So werden z. B. die Aspekte Sicherheit, Umweltfreundlichkeit oder Nutzen der Fahrzeuge beleuchtet. Vorschläge zum Transfer des Gelernten und zur individuellen Beurteilung stehen ebenfalls bereit.

E-Trottinett; éducation21, Postfach, 3001 Bern;
Telefon 031 321 00 21; education21.ch/de/

NACHHALTIGKEIT IN «PRISMA 3»



Der dritte und letzte Band von «Prisma» behandelt unter anderem «Energieformen und Energieumwandlungen» und «Natürliche Ressourcen» – also Themen der Nachhaltigkeit, die uns aktuell beschäftigen. Karin Güdel, fachdidaktische Leiterin, sagt dazu:

«Das grosse Thema «Natürliche Ressourcen» führt viele Fäden zusammen und stellt einen Bezug zu Klimawandel, Ressourcenknappheit und Energieeffizienz her. Stoffkreisläufe werden aus stofflicher und aus energetischer Sicht diskutiert. Dabei hilft das chemische und physikalische Wissen, das weiter vertieft wird. Um die vielen Fäden zusammenzuführen und in einen Alltagskontext zu stellen, haben wir die Infografik «Wie entscheidest du dich?» entwickelt. Sie bringt die Zusammenhänge verschiedener Stoffkreisläufe und Energieströme, die einzeln eingeführt und thematisiert wurden, in Bezug zueinander.»

Neben klassisch kombiniert kann man mit «Prisma» auch komplett digital unterrichten. Auf der Lehrwerkswebsite gibt es den Erfahrungsbericht einer Lehrperson sowie einen Erklärfilm. Erscheinungstermin für das Themenbuch «Prisma 3» und die digitale Ausgabe für Schülerinnen und Schüler (DAS) ist Februar 2021.

«Prisma 3»; für die 3. Klassen der Sekundarstufe I, Themenbuch mit Animationen und interaktiven

Übungen für Schülerinnen und Schüler CHF 49.–; DAS (Zehnjahreslizenz) für Schülerinnen und Schüler CHF 79.–; Begleitband für Lehrpersonen CHF 79.–; DAB (Zehnjahreslizenz) für Lehrpersonen CHF 79.–. Weitere Infos unter klett.ch/shop/; Klett und Balmer AG, Grabenstrasse 17, Postfach 1464, 6341 Baar

DAS MASSGESCHNEIDERTE HAUSAUFGABENHEFT



Dieses Hausaufgaben- und Kontaktheft kann von A bis Z selber zusammengestellt und für die eigene Schule oder auch nur für die eigene Klasse personalisiert werden.

Viele vorgefertigte Seiten stehen zur Verfügung, die individuell zusammengestellt werden können. Es ist aber auch möglich, kostenlos zusätzliche Seiten einzufügen. Das Hausaufgabenheft kann im handlichen A5-Format oder auch im grosszügigen A4-Format bestellt werden. Der Umschlag ist wasserabweisend und wird mit einer strapazierfähigen Klebebindung geliefert. Ein einzigartiges und massgeschneidertes Produkt, das Ihrer Schule entspricht.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, ein kostenloses Ansichtsexemplar zu bestellen, finden sich unter hausaufgabenheft.ch.

WUNDER INFORMATIK



«Ich habe aus Mangel an guten Alternativen mit dem Informatikstudium begonnen: Mir fiel nichts Besseres ein. Das war mein grosses Glück.» (Donald Kossmann) Die Informatik ist das wichtigste Werkzeug

des 21. Jahrhunderts. Die ganze Welt spricht in den Sprachen der Informatik. Das gilt für alle Bereiche der modernen Welt und zunehmend auch für unser privates Leben. Man kann die Welt ohne Informatik nicht mehr verstehen und nicht mehr verändern.

Doch es gibt auch viele Missverständnisse über die Informatik. Das liegt daran, dass sie eine junge Wissenschaft ist, die sich permanent und schnell verändert: von ihren Anfängen in den 1940er-Jahren als Rechenmaschine für Chemiker und Physiker bis zum Smartphone und zur Cloud.

Dieses Buch ermöglicht eine intuitive Einführung in die Informatik. Es beschreibt die grundlegenden Konzepte und erläutert Teilbereiche wie Data Science, Big Data oder künstliche Intelligenz. Vor allem aber entmystifiziert es die Welt der Informatik anhand vieler Alltagsbeispiele. Es muss nicht jeder Informatik studieren oder ein Experte sein. Doch es soll jeder von ihren Ideen und Innovationen profitieren.

«Wunder Informatik». 1. Auflage 2021, 136 Seiten, broschiert. CHF 24.–; vdf Hochschul Verlag AG, Voltastrasse 24, 8092 Zürich. vdf.ch

ANWENDUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT

In den letzten Monaten hat die Corona-Pandemie die Digitalisierung in der Bildung beschleunigt. Verantwortliche Personen in Schulen und Schulverwaltungen haben noch häufiger nach passenden Anwendungen für ihre Arbeit gesucht. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, lancierte die Fachagentur Educa im März 2020 die Web-Applikation «Navigator». Die Orientierungshilfe bietet einen transparenten Überblick über Anwendungen, die im Schweizer Bildungsbereich eingesetzt werden. Dies erleichtert die Suche nach Produkten, die den Schulalltag optimal unterstützen. Ein Jahr nach der Markteinführung hat Educa einige Verbesserungen vorgenommen: Neue und aktualisierte Anwendungen werden nun einzeln aufgelistet. Im Herbst wurde zudem das Kapitel Barrierefreiheit in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik überarbeitet.

Mit dem Ziel der Marktorientierung und Markttransparenz baut Educa den Navigator auch künftig weiter aus – ein regelmässiger Besuch lohnt sich.

navi.educa.ch

Corona-Ausfälle: Kanton unterstützt Sport und Kultur

Regierung stellt weitere 1,7 Mio. Franken bereit

Der Regierungsrat hat beschlossen, die Schwyzer Kulturbetriebe und Kulturschaffenden sowie den Sport weiterhin mit finanziellen Mitteln zu unterstützen. Um coronabedingte Ausfälle abzufedern, stellt er nochmals 1,7 Mio. Franken aus dem Lotteriefonds zur Verfügung, die durch Bundesgelder weiter aufgestockt werden. Gesuche können ab sofort eingereicht werden.

Die Coronapandemie beeinflusst das Leben im Kanton nach wie vor massiv. Schutzmassnahmen, Verschiebungen und Absagen von Veranstaltungen und Projekten sowie der vom Bundesrat beschlossene Lockdown fürs lokale und regionale Sport- und Kulturleben bringen Vereine, Institutionen und Einzelpersonen in enorme finanzielle Bedrängnis. Diese Ausfälle können in den allermeisten Fällen nur teilweise durch vorgelagerte Leistungen, etwa die Ausgleichskasse, abgefedert werden.

Um diese zeitlich nicht absehbaren Auswirkungen des Coronavirus im Kultur- und Sportbereich aufzufangen, haben Bund und Kantone die Rahmenbedingungen für die Weiterführung der Unterstützungsmassnahmen definiert. Grundlage dafür ist Artikel 11 des Bundesgesetzes über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie, welches Massnahmen im Kultur- und Sportbereich bis Ende 2021 vorsieht.

Zweites Unterstützungspaket für Schwyzer Kultur und Sport

Darauf basierend hat der Regierungsrat ein weiteres Unterstützungspaket für die Schwyzer Vereine, Institutionen und

Einzelpersonen in den Bereichen Kultur und Sport verabschiedet.

Im Bereich Kultur werden wie bisher auf Gesuch hin Ausfallentschädigungen für Kulturunternehmen und für Kulturschaffende ausbezahlt. Neu können zudem Kulturunternehmen bei der Anpassung an die durch die Covid-19-Pandemie veränderten Verhältnisse unterstützt werden. Umgesetzt wird dies durch Beiträge an Transformationsprojekte, welche die strukturelle Neuausrichtung eines Kulturunternehmens oder die Gewinnung von (neuen) Publika zum Gegenstand haben.

Sportorganisationen, welche einen finanziellen Schaden aufgrund der Coronapandemie aufweisen, können bei der Abteilung Sport gestützt werden. Die Höhe der finanziellen Unterstützung richtet sich nach den Kriterien der vorliegenden Richtlinie und allfälliger Beiträge seitens Swiss Olympic oder des Bundes.

Insgesamt stellt der Regierungsrat für die Unterstützungsmassnahmen in den Bereichen Kultur und Sport nochmals 1,7 Mio. Franken zur Verfügung, die dem Lotteriefonds entnommen werden. Der davon für den Bereich Kultur vorgesehene Betrag von 1,2 Mio. Franken wird vom Bund verdoppelt, sodass für Schwyzer Kulturunternehmen und -schaffende insgesamt 2,4 Mio. Franken zur Verfügung stehen.

Die finanzielle Hilfe im Bereich Sport wird hauptsächlich durch Bund und Swiss Olympic direkt sichergestellt. Die Kantone leisten subsidiär Unterstützung. Im Gegensatz zum Kulturbereich besteht keine Abhängigkeit zwischen der Vergabe von nationalen und kantonalen Unterstützungsbeiträgen. Insgesamt stellt der Kanton Schwyz 500 000 Franken für den Bereich Sport zur Verfügung.

Infos und Gesuchsunterlagen verfügbar

Auf den kantonalen Webseiten der Kultur- und Sportförderung (www.sz/kultur; www.sz.ch/sport) sind in den entsprechenden Rubriken die Informationen und Gesuchsunterlagen aufgeschaltet. Um die Beurteilung der Gesuche und die Auszahlung zeitgerecht vornehmen zu können, gelten Fristen, die unbedingt eingehalten werden müssen. Ergänzend zu diesen Unterstützungsmassnahmen können Kulturschaffende wie bisher bei Suisseculture Sociale Nothilfe beantragen; kulturelle Laienvereine in den Bereichen Musik, Theater und Tanz dürfen bei ihren nationalen Verbänden Unterstützung beantragen. Auch dazu finden sich auf der Webseite der Kulturförderung weitere Informationen.

Das erneute kantonale Hilfspaket für die beiden Bereiche folgt auf ein erstes, welches bis Ende Oktober 2020 befristet war. Die Abteilung Kulturförderung des Bildungsdepartements hat die 61 eingereichten Gesuche

für den Zeitraum bis 31. Oktober 2020 inzwischen vollständig bearbeitet. Noch nicht ganz abgeschlossen ist die Prüfung durch die kantonale Finanzkontrolle. Stand heute wurden Schwyzer Kulturunternehmen und Kulturschaffenden insgesamt 1,76 Mio. Franken für Ausfallentschädigungen vergütet. Die Hälfte dieses Betrages steuerte der Bund bei, die kantonale Unterstützung stammte aus dem Lotteriefonds.

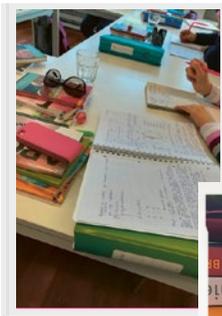
Im Bereich Sport wurden im Rahmen einer ersten Covid-Richtlinie 93 Anlässe zur Sport- und Bewegungsförderung, welche zwischen dem 1. März 2020 und dem 30. September 2020 aufgrund der Massnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie abgesagt werden mussten, mit 80 Prozent der üblichen Förderbeiträge und insgesamt 80 000 Franken unterstützt.

(Medienmitteilung des Regierungsrates vom 28. Januar 2021)

Ausbildung Evolutionpädagogik



Meine Name ist **Andrea Hüppin**
 Ich bin **Gründerin und Leiterin** des
**Bildungszentrums für
 Evolutionpädagogik Schwyz.**
 Wenn dich diese **kindgerechte
 Pädagogik auf Grundlage der
 Hirnforschung** anspricht, freu ich
 mich über deinen Besuch hier
www.evopaed-schwyz.ch



Andrea Hüppin
 KINDER- UND FAMILIENCOACH

Inhalte der Ausbildung

Evolutions-
pädagogik®

1. Das Modell Evopäd

Die 7 Hirn-
entwicklungstufen

- 7 Sicherheiten
- 7 Bandbreiten
- 7 Sichtweisen

2. Diagnostik

Blockaden lösen,
Talente fördern

- Blockaden erkennen
- und Auflösen
- Das volle Potenzial freilegen

3. Hirnforschung

Was macht Stress
im Gehirn

- Erkenntnisse der Hirnforschung
- Wie funktioniert Lernen
- Wo Sprache versagt hilft Bewegung

4. m/v Kommunikation

mütterlich /
väterlich

- Kommunikation
- Die Bedeutung der Geburt
- Initiation, Pubertät

5. Lernblockaden

Auffälligkeiten

- Dyskalkulie, LRS
- ADHS, ADS
- Verhaltensauffälligkeiten, Nägel kauen, Bettnässen,

6. Arbeit mit der Kunst

Arbeit mit
Erwachsenen

- Einsatz der Kunst
- Arbeit mit dem Modell
- Eigenstressbalance

praxis@andrea-hueppin.ch

078 403 54 12

**AUCH FÜR
IHR EIGENHEIM:
BERATER, BEI
DENEN KOMPLEX
AUCH EINFACH
GEHT.**

**FINANZIEREN, SCHWYZER ART:
INDIVIDUELL, KOMPETENT, VERLÄSSLICH.**

szkb.ch/hypotheiken



**Schwyzer
Kantonalbank**